MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

139 (23.5.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-48265

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2358.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.96 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 139. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 23. Mai 1891.

* König Karl von Rumänien.

Vor 25 Jahren, am 22. Mai 1866, hielt der Fürst Karl von Hohenzollern seinen Einzug in Bukarest und am 22. Mai 1877 erfolgte die Unabhängigkeitserklärung Rumäniens seitens des Parlaments; am 22. Mai 1881 fand die Krönung des Fürsten Karl zum König von Rumänien statt. In diesen drei Daten liegt die ganze Entwickelung Rumäniens in den letzten 25 Jahren, eine Entwickelung, die alle jene nationalen Bestrebungen verwirklicht, welche die Herzen der rumänischen Patrioten seit jeher erfüllten. Die neuere Geschichte Rumäniens beginnt mit dem Pariser Frieden vom 30. August 1856, welcher das russische Protectorat in der Moldau und Walachai aufhob und den beiden Fürstenthümern unter Fortbestand der türkischen Suzerainetät das Recht einräumte, über die Grundlagen der Neugestaltung der staatlichen Verhältnisse und der Verwaltungsreform ihre Wünsche auszusprechen. Erst im Frühling 1857 verstand sich die Pforte, zu diesem Zwecke die beiden Volksversammlungen einzuberufen, aber die von diesen formulirten Programmpunkte, welche im Wesentlichen auf die Unabhängigkeit der beiden unter einem erblichen Fürsten und einer herrschenden europäischen Fürstenfamilie vereinigten Staaten abzielten, fanden weder in Konstantinopel, noch bei den Vertragsmächten Anerkennung. Auf der Conferenz der Großmächte in Paris im August 1858 wurde vielmehr bestimmt, daß die Fürstenthümer der Pforte tributpflichtig bleiben sollten und je einen Fürsten zu wählen hätten, dem der Sultan die Investitur zu ertheilen habe. Die Wahlen fanden 1859 statt und schon war das Zusammengehörigkeitsgefühl so stark geworden, daß mit kühner Umgehung des Sinnes des Protokolles von Paris sowohl in Jassy als in Bukarest Oberst Alexander Cusa zum Fürsten gewählt und so wenigstens eine Personalunion hergestellt wurde.

Die despotische Wirthschaft unter Cusa entfremdete ihm bald die Bevölkerung, er wurde am 23. Februar 1866 gestürzt. Man entschloß sich nun, einer der schon 1857 ausgesprochenen Forderungen gerecht zu werden und einem fremden Prinzen die Regierung zu übertragen. Die zusammengerufenen Kammern wählten zuerst den Grafen von Flandern, den Bruder des Königs von Belgien, und als dieser ablehnte, den Prinzen Karl von Hohenzollern-Sigmaringen.

Prinz Karl, zweiter Sohn des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern, geboren 20. April 1839, war zur Zeit seiner Wahl Lieutenant im 2. Preußischen Garde-Dragoner-Regiment. Der Antritt der Regierung gelang nur nach Ueberwindung nicht unbedeutender Schwierigkeiten, da die Tractatmächte und namentlich die Pforte demselben sehr unsympathisch gegenüberstanden. Prinz Karl erschien völlig unerwartet in Turn-Severin, da er, in der Besorgniß, an der Weiterreise verhindert zu werden, durch Oesterreich heimlich und ohne jede Begleitung gereist war. Erst nach längerem Zögern ertheilten die Mächte ihre Zustimmung zur Thronbesteigung und endlich bequemte sich auch die Pforte, da sie sich isolirt sah, zur Investitur des Fürsten Karl.

Nicht minder schwierig fand der neue Fürst die Lage im Innern. Die Bevölkerung war in zahlreiche politische Coterien zerklüftet und die Sympathien der maßgebenden Kreise für Frankreich steigerten sich namentlich 1870 in einer Weise, daß die Stellung des deutschen Prinzen ernstlich gefährdet erschien. Die Drohung des Fürsten Karl, unter solchen Umständen abdanken zu wollen, bewirkte in Verbindung mit dem für Deutschland so günstigen Ausfall des französischen Krieges auch an der Donau einen Umschlag der Stimmung. Ein konservatives Ministerium unter Führung Cartagis übernahm am 22. März 1871 die Geschäfte und behauptete sich 5 Jahre lang, bis zum 15. April 1876, ein in der Geschichte Rumäniens unerhörtes Ereigniß; hatten sich doch die verschiedenen Landesfürsten kaum je so lange zu behaupten vermocht. Den Aufgaben, welche der Ausbruch der orientalischen Wirren stellte, war aber Cartagi in keiner Weise gewachsen, er mußte den Liberalen weichen, welche unter Leitung Joan Bratianos die Führung der Geschäfte übernahmen. In Joan Bratiano, über dessen Verdienste wir uns bereits vor einigen Tagen gelegentlich seines Todes ausgesprochen haben, fand Fürst Karl einen ebenso zuverlässigen als befähigten Mitarbeiter in ernster Zeit. In zwölfjährigem Zusammenwirken gelang es beiden Männern, Rumänien jene ehrenvolle Stellung zu verschaffen, die es heute im europäischen Staatensystem einnimmt.

Der Ausbruch des Krieges zwischen Rußland und der Türkei stellte schon im Anbeginn große Anforderungen an die Regierung. Welche Verdienste sich Fürst Karl und seine Armee im Verlaufe des Krieges erwarben, wie Fürst Karl mit seinen Truppen die Russen vor Plewna vor einem empfindlichen Rückschlag bewahrte, ist noch in Aller Gedächtniß, ebenso die Undankbarkeit, mit welcher Rußland die geleisteten Dienste vergalt, indem es im Frieden Bessarabien zurückverlangte und als Entschädigung die anscheinend werthlose Dobrudscha gewährte. Gleich zu Beginn des Krieges hatte sich Rumänien für unabhängig erklärt und diese Unabhängigkeit wurde auf dem Berliner Congreß von den Mächten anerkannt, am 26. März 1881 erfolgte dann die Erhebung Rumäniens zum Königreich.

Man muß zugestehen, daß die Regierung König Karls Errungenschaften von höchstem Werth aufzuweisen hat, und dies ist um so bewunderungswürdiger, wenn man sich die Zustände vor Augen hält, die Prinz Karl bei seinem Eintreffen in Bukarest vorfand. Im Jahre 1866 verfügten die beiden Fürstenthümer über ein schlecht ausgerüstetes, mangelhaft geschultes, zuchtloses Heer von etwa 22,600 Mann. Dank der unermüdlichen Arbeit des Monarchen stellt Rumänien jetzt im Kriege eine Armee von 150,000 Mann Linientruppen und 123,000 Mann Landwehr auf. Wie auf militärischem Gebiet ist Rumänien auch auf volkswirthschaftlichem rüstig fortgeschritten. In wie hohem Grade der König auf die Hebung des Unterrichts bedacht ist, zeigt eine in diesen Tagen erfolgte Verfügung zum Besten des Universitätsstudiums. So ist Rumänien das geworden, was es ist, ein lebensfähiger Staat, der vielleicht noch eine große Zukunft hat, der einzig sichere Ruhepunkt im Orient.

Das Wirken des Königs ist nicht ohne Anerkennung geblieben; das Mißtrauen gegen den fremden Prinzen ist in allen Kreisen der Bevölkerung wachsendem Vertrauen und warmer Zuneigung gewichen. In würdiger Weise ergänzt wird König Karl durch seine Gemahlin, die Königin Elisabeth, geb. Prinzessin von Wied. Selbst eine Dichterin von hohem Talent, ist sie die berufene Protektorin der Künste und Wissenschaften, zugleich aber der Hort der Armen und Bedrängten. Das Fürstenpaar ist kinderlos; eine Tochter wurde ihm früh durch den Tod entrissen. Laut den Beschlüssen der Kammer ist Prinz Ferdinand, ein Brudersohn des Königs, zum Erben der Krone berufen. Noch aber ist an keinen Wechsel zu denken. König Karl steht im kräftigsten Mannesalter und wird hoffentlich noch lange Jahre zum Heile seines Landes an dem Werke weiterarbeiten, das er so glücklich begonnen.

* Aus Moskau.

Moskau, 17. Mai.

In der Entwicklung der tragischen Ereignisse, die seit zwei Monaten die Augen der gebildeten Welt auf Moskau lenken, ist ein Stillstand eingetreten. Ein kaiserlicher Befehl, der vor drei Tagen hier einlief, verordnet, daß vorläufig die Behörden in ihrem grausamen Walten den Juden gegenüber innezuhalten und daß eine Commission zusammen zu treten habe, welche nochmals die Moskauer Judenfrage prüfen und die weiteren Schritte zur Lösung derselben erörtern solle. Für einige Zeit also ist dem Wüthen einer rücksichtslosen Beamtenschaft ein Ende gemacht. Aber, was haben wir bis dahin Alles erlebt, welche Bilder sind an uns vorübergezogen! . . .

Bekanntlich ist nach russischem Gesetze den Juden der Aufenthalt in Moskau nur unter Bedingungen gestattet. Berechtigt hiezu sind nur die Kaufleute erster Gilde, d. h. die höchstbesteuerten, und zwar solche, die schon fünf Jahre außerhalb Moskaus ihr Geschäft betrieben haben, und die jüdischen Handwerker, die theils ihr Gewerbe selbstständig ausüben, theils als Gewerbetreibende bei christlichen und jüdischen Unternehmern „eingeschrieben" sind. Diese gesetzlichen Bestimmungen wurden jedoch seit Jahren in der Praxis umgangen. Unter dem Titel Handwerker erhielten auch Buchhalter, Correspondenten, kleine Kaufleute ihre Pässe, sie bedurften nur einer Person, die sie anmeldete, und die Polizei drückte ein Auge zu, sie hatte auch nichts dagegen, daß Leute in ganz angesehener Stellung als Schlosser, Tischler, Schneider, Kistenmacher 2c. behördlich angemeldet waren, und Niemand sah etwas Auffälliges darin, daß einer der reichsten Juden, Herr Poliakow, etwa hundert Köche, ebensoviel Kutscher und Stubenmädchen bei der Polizei angezeigt hatte, die in der Stadt es zu ganz angesehenen Stellungen brachten. Auch die Anwesenheit von paßlosen Individuen wurde von den Behörden stillschweigend geduldet. Mit der Zeit bildete sich eine Art von Gewohnheitsrecht aus, welches den verrotteten alten Gesetzesbestimmungen derogirt zu haben schien. Hiezu hat die humane Gebahrung des früheren Gouverneurs von Moskau, des Fürsten Dolgorukow, ebenso beigetragen, wie die Empfänglichkeit der russischen Behörden für jede Aufmerksamkeit ihrer Unterthanen. Man weiß, der Rubel mildert hier zu Lande jede Härte. So ist die Zahl der Juden in Moskau nach und nach eine sehr ansehnliche geworden, sie bewohnten nicht nur das eigentliche Ghetto, sondern auch das sogenannte Poliakow-Viertel, ein elegantes Quartier am Boulevard mit mehrstöckigen Zinshäusern, wie sie jede Großstadt aufweist, ferner das Marienwäldchen, weit draußen am Ende der Stadt; hierher hatten sich zumeist die paßlosen Juden gezogen, weil sie glaubten, außerhalb des Weichbildes von Moskau nicht mehr den Aufenthaltsgesetzen unterworfen zu sein.

Plötzlich kehrten sich mächtige Einflüsse gegen den Gouverneur. Es hieß schon lange, der Großfürst Sergei, ein Panslavist vom reinsten Wasser, werde an seine Stelle treten; aber Dolgorukow war nicht leicht zu beseitigen. Einer seiner früheren Sekretäre, Namens Itkomin, gab sich zum Werkzeuge her, seine Entfernung zu beschleunigen. Er entwarf in einer Eingabe an den Synod ein Bild der zunehmenden „Judenmacht" in Moskau. Der Kirchenvorsteher des Viertels, in dem die Juden am zahlreichsten seßhaft waren, begleitete diese Denkschrift mit einer zweiten Eingabe, welche nachwies, daß der Einfluß — es sollte wohl heißen: die Einnahmen — der Kirche abnehme und daß die Interessen derselben durch die Juden bedroht seien. Beide Schriftstücke mündeten in dem Hinweise, daß das einfache Zurückgehen auf den Wortlaut des seit Jahren nicht gehandhabten Gesetzes zur Ausweisung der ungesetzlich in Moskau weilenden Juden führen müsse und daß so die heilige Stadt Rußlands am besten von einer Bewohnerschaft zu befreien wäre, die zum Nachtheile derselben sich mit jedem Jahre mehr vergrößere. Der Procurator Pobedonoszew war vollkommen einverstanden. Mit zelotischem Eifer bemächtigte er sich der Sache, die Moskauer Vorschläge gingen ins Cabinet des Kaisers und dann mit dem Bescheide: „Isполnity" (auszuführen) zurück, den der Kaiser eigenhändig auf den Rand geschrieben hatte. Die Dinge entwickelten sich nun sehr rasch. Dolgorukow wurde nach Petersburg befohlen. Auf einem Hofballe als der Czar Cercle hielt, verwiesse er auch bei dem Moskauer Gouverneur. „Du hast mir nicht die Wahrheit berichtet. Es sind nicht, wie Du sagtest, 25,000, es sind 125,000 Juden in Moskau," sagte der Kaiser. Das klang wie eine Entlassung. Ins Innerste getroffen, kehrte der Gouverneur nach Moskau zurück, packte seine Sachen, schickte sein Demissions-Gesuch nach Petersburg ein und fuhr allein zum Bahnhofe, um sich, da er seine Gesundheit erschüttert fühlte, nach Nizza zu begeben.

Unmittelbar darauf begann das Vorgehen der Behörden gegen die Juden, Großfürst Sergei, dem man „Gerechtigkeit und strenge Gesetzestreue" nachrühmt, hatte den Wunsch geäußert, daß die in Petersburg beschlossenen Maßnahmen gegen die Juden vor seiner Ankunft zur Durchführung gelangen möchten. Die Polizei ging sofort ans Werk. Sofort begann eine allgemeine Flucht aus den Judenvierteln; die „Paßlosen" und „Uneingeschriebenen" machten sich zu Hunderten aus dem Staube. Unter diesen war Mancher, dessen Entfernung von den übrigen Juden nicht bedauert wurde, Mancher, dessen nicht eben makellose Lebensführung bekannt war und für den nun auch die Tausende von unschuldigen und rechtschaffenen Glaubensbrüdern mit zu leiden hatten. Die Moskauer Zeitungen erfreuten sich plötzlich einer lange nicht genossenen Preßfreiheit, besonders die Volksblätter konnten unbehindert alle wahren und unwahren Geschichten erzählen, durch die einzelne Flüchtige Anlaß zu öffentlichem Aergerniß gegeben hatten. Damit war die Verfolgung der lange nicht gehetzten Juden wohl vorbereitet. Man verbot den Besitzern von Gasthäusern, Juden aufzunehmen, rief die Hausherren vor und ließ sie Protokolle unterzeichnen, daß sie keinem Juden mehr den Aufenthalt in ihren Häusern gestatten werden, überfiel schließlich die Viertel, in denen die Verfolgten hauptsächlich wohnten, cernirte die Häuser und unterzog die Bewohner einem strengen Verhör. Wer paßlos befunden wurde, hatte die Stadt binnen 24 Stunden zu verlassen; wer einen Paß besaß, mußte sich verpflichten, vor Ablauf desselben sich aus Moskau zu entfernen und in seine Heimathsgemeinde zurückzukehren. Viele Juden beschlossen, in Erkenntniß der drohenden Gefahr den Glauben zu wechseln. Sie wollten Protestanten werden. Man wies sie aber zurück; dem Pastor, an den sie sich gewendet hatten, war der Befehl gegeben worden, die Prüfungen aus der Religion so streng zu führen, daß Niemand sie bestehen konnte. Von 3000 Juden, die sich gemeldet hatten, wurden 30 aufgenommen. Vorsichtsweise hatte die Synode auch eine Verordnung erlassen, wonach Juden, die zur russischen Kirche übertreten würden, erst drei Jahre in dem neuen Glauben unter kirchlicher Aufsicht leben müßten, bevor sie ihre Heimathsgemeinde verlassen dürfen, um Aufenthalt im übrigen Rußland nehmen zu können. Seit Jahrhunderten, seit der Zeit der Inquisition hatte die Verfolgungswuth nicht so grausam gewaltet; erbarmungslos vollführte die Polizei die Befehle. Die jüdischen Kaufleute veranstalteten eine Berathung in der Synagoge. Es läßt sich denken, in welchem Aufschrei der Schmerz der plötzlich rechts- und heimathlos Gewordenen sich Luft machte. Aber plötzlich verstummten Alle wie auf ein gegebenes Zeichen — man hatte Spione entdeckt, die der Debatte im Auftrage der Polizei folgten.

Mittlerweile drängten sich die Auswanderer auf den Bahnhöfen. Ueberall sah man jammernde Gruppen von Männern, Weibern und Kindern, die und da folgte ihnen ein Russe, der seinen milden Dienstgeber nicht verlassen wollte. Tagelang wiederholten sich solche Scenen, tagelang wiederhallten die Straßen von dem Rufe nach Käufern, die den Vertriebenen ihr Mobiliar und sonstiges Eigenthum abkaufen sollten. Man bot so niedrige Preise, daß einzelne Eigenthümer die ausgebotenen Gegenstände lieber vernichteten, Handwerker ihr Werkzeug zerbrachen. „Was soll man da thun?" rief im Angesichte solcher Vorgänge eine stadtbekannte Persönlichkeit einem Polizei-Offizier zu. „Rathen Sie!" —

MARCHIVUM

„Was sollen wir erst thun," gab dieser zurück, „die wir in den Juden unsere beste Kundschaft verlieren?"

Obgleich die sogenannte nationale Presse tapfer mithalf, den Haß gegen die Juden zu entflammen, diese Bilder von Elend und Jammer rührten dennoch die Bevölkerung, und die Unmenschlichkeit der Behörden vermochte die Stimme des natürlichen Gefühls nicht zu ersticken. Der Unterschied der Confessionen schien in den besseren Kreisen der Stadt verschwunden, Hilfscomités bildeten sich, ja einzelne der angesehensten Kaufleute hatten den Muth, sich zum Polizeimeister zu begeben und ihm Vorstellungen zu machen, daß die Judenverfolgung auch für Moskau Gefahren nach sich ziehe, denn zahlreiche Häuser in der Stadt waren unbewohnt, es waren Wechsel nothleidend geworden, da mehrere der besten jüdischen Firmen plötzlich zahlungsunfähig geworden waren, Kaufleute, die regelmäßig nach Moskau gekommen waren, um dort ihre Einkäufe zu machen, suchten andere Plätze auf. Istomin, derselbe Beamte, auf dessen Rath die grausame Verfolgung eingeleitet worden war, hat, wie es heißt, an die Synode über die Wirkung der Judenhetze berichtet, und die Folge war, daß der Czar Halt gebot. Vorläufig gestattet man den wirklichen Handwerkern, die vor dem 1. Januar 1891 ausgestellte Pässe besitzen, zu bleiben. Den Kaufleuten legt man keine Schwierigkeiten mehr in den Weg, und die russischen Beamten geben zu, daß es die russische Verwaltung in ihrem Rufe gefährden hieße, wollte man auf die Dauer die gleiche Strenge wie bisher walten lassen. Ob diese Wendung eine Umkehr, ob sie blos einen Stillstand bedeutet, nach dem die Politik Pobedonoszews zu neuen Erfolgen schreiten wird, wagt Niemand hier zu entscheiden.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 23. Mai 1891

* **Hofbericht.** Gestern Vormittag nahm der Großherzog den Vortrag des Legationsraths Dr. Frhr. v. Babo entgegen. Danach ertheilte derselbe verschiedenen Personen von 11—½2 Uhr Audienz. Der Erbgroßherzog ist um ½3 Uhr nach Berlin zurückgereist. Nachmittags empfing der Großherzog noch verschiedene Personen und hörte die Vorträge des Flügeladjutanten Oberstlieutenant Müller und des Majors Frhr. v. Lüdinghausen genannt Wolff.

* **Südwestdeutsche Konferenz für innere Mission.** Am 2. und 3. Juni wird die südwestdeutsche Konferenz für innere Mission ihre 27. Jahresversammlung in Ludwigshafen abhalten. Die drei Landesvereine von Baden, Hessen und Pfalz haben sich zu gegenseitiger Konferenz vereinigt. — Brennende Tagesfragen sind es ja auch, welche in den beiden Referaten zur Behandlung kommen werden. Am ersten Tage, Nachm. 3 Uhr, wird Pfr. Kayser von Frankfurt, ein bewährter Arbeiter auf diesem Gebiete, über die Nothwendigkeit der Stadtmission in den sozialen Verhältnissen der Gegenwart referiren. Am zweiten Tage, Vorm. 11 Uhr, wird durch Gymnasialprojessor Krieg von Kaiserslautern ein Referat erstattet werden über die Aufgaben der inneren Mission gegenüber dem Vordringen der Sozialdemokratie auf das Land. Wir erwarten von diesem Vortrage eingehende Orientirung und eine Fülle praktischer Anregung, wie sie nur ein Mann zu geben vermag, der seit Jahren auf diesem Gebiete praktisch thätig ist. Wenn wir schließlich noch darauf hinweisen, daß in dem am ersten Tage der Versammlung Abends 7 Uhr stattfindenden Festgottesdienste Pfr. Bohrer aus Nürnberg, bekannt als Gründer und Vorstand der evangelischen Arbeitervereine Bayerns, die Festpredigt halten wird, so darf man wohl zuversichtlich hoffen, daß neben der günstigen Lage von Ludwigshafen besonders auch die zu erwartende Anregung eine zahlreiche Betheiligung herbeiführen werde. — Für die Hauptversammlungen ist der Saal des Gesellschaftshauses als Lokal gewählt, für den Festgottesdienst, zu welchem der Verein für klassische Kirchenmusik seine geschätzte Mitwirkung zugesagt hat, die evangelische Stadtkirche durch das Presbyterium zur Verfügung gestellt worden.

* **Die deutsche Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft** wird am 9. und 10. Juni l. J. ihre jährliche Delegirten-Versammlung in München, statt wie bisher in Berlin, abhalten. Hierzu werden sich Delegirte aus allen deutschen Gauen einfinden. Neben anderen Punkten der Tagesordnung wird namentlich die Errichtung einer Heimstätte für Verletzte in Niederschönhausen bei Berlin ganz besonderes Interesse erfahren, da zu diesem Zwecke Seitens des Genossenschafts-Vorstandes bereits ein Anwesen erworben wurde, während weitaus die Mehrzahl der Genossenschafter gegen das Projekt ist.

* **Mondfinsterniß.** Wie schon mitgetheilt, findet heute Abend eine Mondfinsterniß statt. Dieselbe kann jedoch nur in ihrem letzten Theile beobachtet werden. Der Mond tritt nämlich in den Erdschatten um 5 Uhr 16 Min. ein, zu welcher Zeit er im mittleren Sibirien, China, auf den Sundainseln und an der Westküste Neuhollands hoch am Himmel steht. Da er um diese Stunde für Europa noch nicht aufgegangen ist, so wird der Anfang der Finsterniß bei uns unsichtbar sein. Dasselbe ist während der Dauer der vollständigen Verfinsterung der Fall; denn diese dauert von 6 Uhr 20 Min. bis 7 Uhr 40 Min., der Mondaufgang findet bei uns aber erst um 7 Uhr 50 Min. statt. Wir werden also den Mond, wenn wir um diese Zeit unsere Blicke nach Südosten richten, verfinstert aufgehen sehen, d. h. ein wahrscheinlich kupferroth gefärbter Vollmond wird am Horizont auftauchen und zuletzt wird ein Stück leuchtender Rand zum Vorschein kommen. Die Verfinsterung endigt um 8 Uhr 49 Min., so daß wir die Erscheinung noch eine Stunde lang bis zu ihrem Aufhören werden verfolgen können.

* **Preisausschreiben für die Komposition eines Sängerspruchs.** Der Badische Sängerbund hat ein Preisausschreiben für die vierstimmige Komposition des von Karl Friedrich Schramm in Stockerau verfaßten Sängerspruchs

„Vom See bis an des Maines Strand
Eint uns der Töne mächtig' Band:
Hoch deutsches Lied! Hoch Badnerland!"

erlassen. Der Sängerspruch soll in einfacher Harmoniefolge und doch wirkungsvoll sowohl für Land- als Stadtchöre gesetzt sein, der erste Tenor nicht über das hohe A, der zweite Baß nicht sehr tief. Die Schlußworte sollen sich durch Wohlklang und kräftigen Ausdruck besonders auszeichnen. Sämmtliche Kompositionen sind auf zweizeiligem System, in dreifacher Ausfertigung, bis zum 1. Juni d. J. an den Präsidenten des Badischen Sängerbundes, Herrn Richard Sauerbeck in Mannheim, einzureichen. Die zur Preisbewerbung eingesendeten Kompositionen müssen auf der Vorderseite ein deutlich geschriebenes Motto enthalten, dessen genaue Abschrift sich auf einem geschlossenen Couvert befindet, in welchem Name, Wohnort und genaue Adresse des Komponisten verzeichnet ist. Für die beste Komposition ist der Betrag von 30 Mark ausgesetzt. Preisrichter sind die Herren Hofkapellmeister a. D. Vincenz Lachner in Karlsruhe, Dr. Karl Attenhofer in Zürich und Professor Max Meyer-Olbersleben in Würzburg.

* **Für Briefmarkensammler!** Infolge des einjährigen Stiftungstages waren sowohl der Besuch, wie die Beschickung der am 20. d. M. in Hamburg stattgefundenen Briefmarkenbörse geradezu enorme. Außer den Partoutkarten wurden ca. 150 Stück Einzelkarten verkauft. Die Auslagen am Vorstandstische, im Totalwerth von mehr als 6000 M. mußten durch ihre große Reichhaltigkeit jeden Interessenten erfreuen. Dabei waren Altdeutschland, Europa und Asien, wie Ueberseer in Marken und Ganzsachen in gleich vollkommener Weise vertreten. Infolgedessen entwickelte sich auch ein äußerst reges Geschäft, so daß der ganze Umsatz ein sehr befriedigender war. Sätze von Helgoländer Marken der letzten Emission von 5 Pf. ab bis 5 M. incl. nebst 4 Stück Ganzsachen sind von der Geschäftsführung noch immer zum Preise von 10 M. zu beziehen. Die Auction wurde mit Marken und Ganzsachen so reich beschickt, daß sie 2 Stunden lang dauerte. Die Betheiligung gestaltete sich zu einer sehr lebhaften.

* **29. Allgemeine deutsche Lehrerversammlung.** In Nr. 3 der Festzeitung hat sich insofern ein Irrthum eingeschlichen, als nicht Herr A. Keßler sen., sondern Herr Instrumentenmacher Heinrich Keßler, in P 6, 2 wohnhaft, in der in der Friedrichsschule stattfindenden Lehrmittelausstellung eine reichhaltige Sammlung von Streichinstrumenten ausgestellt hat.

* **Die Lehrmittelausstellung** in der Friedrichschule bleibt auf allseitiges Verlangen noch bis zum Sonntag Abend geöffnet. Damit auch größeren Familien der Besuch ermöglicht wird, werden Familienbillete zu 1 M. ausgegeben.

* **Frohnleichnamsfest.** Wir geben gern einer uns aus katholischen Kreisen zugehenden Anregung Raum, die Ladenbesitzer jeder Konfession zu ersuchen, ihre Läden an dem nächsten Donnerstag stattfindenden Frohnleichnamsfeste geschlossen zu halten, wie dies am Charfreitage der Fall war

* **Feuerwehrverbandsfest des Kreises Mannheim.** Zu dem am Sonntag, den 5. Juli d. J. in Schriesheim stattfindenden 9. Verbandstage der Feuerwehren des Kreises Mannheim sind die Einladungen bereits ergangen und steht eine zahlreiche Betheiligung von Feuerwehren, auch von außerhalb des Kreises, zu erwarten, indem die Straßenbahnverwaltung sich bereit erklärt hat, Extrazüge mit Anschluß an die Vollbahnzüge Heidelberg-Weinheim abzulassen und außerdem die schöne Bergstraße immer einen Anziehungspunkt für Fremde bildet. Es sind Verhandlungen mit den maßgebenden Verwaltungen im Laufe, welche eine großartige Beleuchtung der Burgruine Strahlenburg bezwecken sollen.

* **Altkatholiken-Congreß.** In Bonn tagte am Donnerstag die 11. Synode der Altkatholiken des deutschen Reichs, zu der 58 Theilnehmer, darunter 23 Geistliche, aus allen deutschen Gauen sich eingefunden hatten. Den Verhandlungen ging ein feierlicher Gottesdienst voran. Gegenstand der Verhandlungen war zuerst die Berathung eines von der Synodal-Repräsentanz vorgelegten Kirchengesetz-Entwurfs betreffend die „Eheschließung und die Sicherstellung der Hinterbliebenen altkatholischer Geistlichen". Der Entwurf begegnete in seinen Einzelbestimmungen, namentlich so weit sie das vor Eingehung der Ehe nachzuweisende Vermögen (20,000 M.) angingen, vielseitigem Widerspruch. Der Entwurf wurde einer Commission von sechs Mitgliedern (drei Geistlichen und drei Laien) zur Umarbeitung für die nächste Synode überwiesen. Die weiteren Vorlagen, betreffend die „Satzungen eines Fonds zur Ergänzung und Erhöhung des Einkommens der Seelsorger" und das von den Gemeinden in zwei Exemplaren zu haltende „Amtliche altkatholische Kirchenblatt", sowie endlich die „Bildung kirchlicher Bezirke" wurden angenommen. Die letzteren umfassen: 1. Rheinland mit den Gemeinden: Köln, Bonn, Crefeld, Duisburg, Düsseldorf, Coblenz, Boppard, Caub, St. Johann-Saarbrücken; 2. Westfalen mit den Gemeinden: Essen, Bochum, Witten, Dortmund, Lippstadt, Bielefeld, Herford; 3. Schlesien mit den Gemeinden: Breslau, Hirschberg, Neisse, Gottesberg, Gleiwitz, Waldburg, Zobten; 4. Niederschlesisch-Märkischer mit den Gemeinden Berlin, Sagan, Sorau; 5. Preußischer mit den Gemeinden Königsberg, Insterburg, Konitz, Braunsberg; 6. Badisches Unterland mit den Gemeinden Heidelberg, Rohrbach, Mannheim, Baden-Baden, Karlsruhe, Rastatt, Durlach, Bühl bei Baden-Baden, Steinbach, Pforzheim; 7. Badisches Oberland mit den Gemeinden Offenburg, Freiburg und sämmtlichen andern von Zell bis Konstanz; 8. Bayerischer; 9. Hessen-Nassauischer mit den Gemeinden Wiesbaden, Mainz, Offenbach, Heßloch, Gießen, Hanau, Frankfurt. Mit verschiedenen Wahlen, u. a. für die Prüfungs-Commission der jungen Theologen, mit einem von Geheimeroth v. Schulte erstatteten Bericht über den gegenwärtigen Stand des deutschen Altkatholicismus, einer Ansprache des Bischofs und mit einem begeistert aufgenommenen, von Professor Stammer-Düsseldorf ausgebrachten Hoch auf den Bischof Reinkens, schloß der offizielle Theil der Synode. Zu geselligem Zusammensein fanden sich die Theilnehmer der Synode in der Lesegesellschaft sowohl am Vorabend wie am Abend der Synode zusammen.

* **Neuer Schraubendampfer.** Gestern früh kam, festlich beflaggt, der neue Güterschraubendampfer „Badenia IV." der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft gehörig, zum ersten Male hier an. Der Dampfer hat eine Ladungsfähigkeit von 11,000 Centner. Seine jetzige Ladung besteht in 10,000 Ctr. englischer Kohlen, die derselbe direkt in Rotterdam eingenommen hat. Der Schiffskörper ist zu Kinderdyk in Holland erbaut, während Maschine und Kessel von der rühmlichst bekannten Maschinenfabrik Escher Wyß & Cie. in Zürich geliefert wurden.

* **Ueber Buffalo Bill wird aus Aachen** geschrieben: Mit dem Besuch unserer am äußersten Westen liegenden Stadt ist die Rundreise Buffalo Bill's durch Deutschland beendet, von hier wird die Gesellschaft zunächst die großen Städte Belgiens, Brüssel, Antwerpen, Gent u. s. w. besuchen. Bezüglich seines Aufenthalts in Deutschland ist Oberst Cody des Lobes voll über die warme Theilnahme und den überaus zahlreichen Besuch, die er allenthalben und Seitens aller Schichten der Bevölkerung und Gesellschaft, namentlich aber auch Seitens der deutschen Offiziere und Militärbehörden, sowie der Presse gefunden hat. Trotzdem seine täglichen Auslagen 10,000 M. betragen, ist er doch mit dem Geschäft in Deutschland wohl zufrieden und wünscht es auch öffentlich ausgedrückt zu wissen, wie sehr es ihm in Deutschland gefallen hat und wie er sich dem deutschen Publikum gegenüber zu warmem Dank verpflichtet fühlt.

* **Konkurse in Baden.** Wolfach. Ueber das Vermögen des Bäckers Gustav Sahl von Haslach; Konkursverwalter Waisenrichter A. Reef in Wolfach; Prüfung der angemeldeten Konkursforderungen, Donnerstag, 25. Juni.

* **Betrügerische Händler.** Trotz aller Warnungen gibt es immer noch Leute genug und namentlich auf dem flachen Lande, die jene Hausirer, welche auf die Dummheit ihrer Opfer spekuliren, unterstützen. Unter allerlei falschen und verlockenden Vorspiegelungen, z. B. die Waare rühre von einem Concurs her, oder sei heimlich von der Masse bei Seite geschafft worden, suchen diese geriebenen Burschen, die Leute, von denen das Sprichwort sagt, daß sie nicht alle werden, zu bethören. Es gelingt ihnen dies um so leichter, als die vorgezeigten Stücke von guter Qualität sind. Ist der Kauf perfekt, was unter diesen Umständen leicht gelingt, dann zieht der schlaue Betrüger von dannen. Bei genauerer Betrachtung ergibt sich nun, daß die nicht vorgezeigten Stücke fast gänzlich werthlos sind. Anstatt Anzeige zu machen, verschweigen die Gerupften den vorliegenden Betrug, so daß die schlauen Kunden ungehindert ihr Unwesen weiter treiben können. Da ein solches Treiben nicht allein für die Käufer, sondern auch für die heimischen Geschäfte, welche große Abgaben zu entrichten haben, schädlich ist, so sollten unsere Polizeiorgane jenem Ausbeutungssystem ein wachsames Auge schenken.

* **Unglücksfall.** Gestern Vormittag war an dem Hause P 1, 2 ein Schreinergeselle damit beschäftigt, an einem Schaufenster eine große Fensterscheibe einzusetzen. Hierbei bekam der junge Mann das Uebergewicht und stürzte durch das Fenster. Derselbe erlitt schwere Schnittwunden und mußte ins Allg. Krankenhaus verbracht werden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, den 24. Mai. Der jüngste Luftwirbel an der französischen Westküste hat sich aufgelöst, ein neuer lokaler Luftwirbel in Folge von Gewitter hat sich in Südskandinavien gebildet mit einem ziemlich tiefen Kern über Jütland. Da auch im Innern Rußlands mehrfach Gewitter vorkommen, so wird der dortige Hochdruck immer wieder streckenweise paralysiert und macht deshalb auch vorerst keine erheblichen Fortschritte gegen Westen. Dagegen nimmt ein im Golf von Biskaya erschienener Hochdruck ziemlich energisch zu und veranlaßt auch in Süddeutschland das Barometer zum lebhaften Steigen. Demgemäß ist bei vorherrschend südwestlichen bis südlichen Winden und warmer Temperatur am Sonntag und am Montag größten-

Feuilleton.

— **Von einem kühnen „Pump"** wissen die Annalen der Universität Jena zu berichten. Zu Anfang des Sommerhalbjahrs 1864 kamen auf einer ziemlich ausgedehnten „Spritzfahrt" vier Kartellbrüder der „Thuringia" nach Jena und hielten sich nur kurze Zeit auf „F. P." (Fremden-Pump) auf. Es kam dabei gleich am ersten Tage zur Sprache, daß sie Geld gebrauchten, das ihnen zur Verfügung gestellt wurde; aber die Herren wollten einen Philister „anpumpen" und — wie S., jetzt Arzt in Hamburg, sagte — „wenn es der Großherzog selber wäre". Ueber diese tolle Idee flogen die Worte hin und her; S. schlug eine Wette vor, daß er selbst den Pump beim Großherzog als dem Rektor der Universität Jena, „riskiren" wolle, und — die Wette wurde angenommen. Am anderen Tage fuhr man nach Weimar, S. erhielt mit seinen drei Korpsbrüdern die nachgesuchte Audienz sofort und trug sein Anliegen dem Großherzog, den er mit „Ew. Magnifizenz" anredete, vor. Sie wüßten nicht, wohin sie sich wenden sollten, rechneten auf die bekannte Güte des „Herrn Rektors" und versprächen auf Ehrenwort, die Schuld mit 25 Thalern binnen acht Tagen zurückzuzahlen. Dieses unverfrorene Verlangen mußte den Großherzog weidlich amüsiren, er lachte viel, ließ sich in ein längeres Gespräch mit den Studenten ein und wies den anwesenden Kammerherrn an, ihnen in seinem Namen gegen Ehrenschein 25 Thaler auszuzahlen. S. stellte den Schein aus, erhielt das Geld und hatte die Wette gewonnen. Die 25 Thaler mitsammt Ehrenschein erhielt S. aber, nachdem er sein Wort glücklich eingelöst, zurück und zugleich ein Schreiben, in dem der „Herr Rektor" S. nur bitten ließ, auf sein Wohl zu trinken und — die Quelle nicht zu verrathen, da er sonst wohl häufiger, als ihm lieb sein würde, „angepumpt" werden könnte.

— **Die Vorgänge von New-Orleans** rufen die Erinnerung an die interessanten Ereignisse wach, unter welchen die Gesellschaft der „Mafia" zum ersten Male auf amerikanischem Boden in das öffentliche Leben eingriff. — Es war um das Jahr 1869, zu welcher Zeit die Bewohner der Republik Paraguay auf das furchtbarste von dem Tyrannen Lopez heimgesucht wurden. Der Diktator hatte sich zum vertrauten Freunde und Komplizen den italienischen Konsul, einen gewissen Chaperone, ausersehen. Chaperone spielte aber eine doppelte Rolle, denn er wußte sich zu gleicher Zeit bei den „Verdächtigen" in Paraguay als ein ihr Unglück auf's tiefste mitfühlender Rathgeber und Freund einzuschmeicheln und ihr absolutes Vertrauen zu gewinnen. Die Bedrückten, die Tyrannei und Habgier von Lopez fürchtend, speicherten schließlich bei dem „edlen" Chaperone ihre Juwelen und ihre Geldschätze zur Aufbewahrung auf. Kaum jedoch war dies geschehen, als der Verräther sich heimlich zu dem Tyrannen begab und diesem die Depositäre als Verschwörer denuncirte. Lopez ließ sie sämmtlich unmittelbar darauf füsiliren. Chaperone aber, der den Empfang jener Schätze dem Tyrannen wohlweislich verschwiegen hatte, eignete sich die Depositen der Gemordeten an. So gingen die Dinge bis zu dem Tage, da Lopez, der Brasilien, wie die Republiken Argentinien und Uruguay auf das Aeußerste herausgefordert hatte, auf dem Schlachtfelde seinen Tod fand. — An jenem Tage hielt es Chaperone an der Zeit, seinen unehrlich erworbenen Schatz in Sicherheit zu bringen, und so richtete er seine Schritte nach Buenos-Ayres, um sich von hier aus mit dem nächsten Dampfer nach Europa einzuschiffen. Da griff die Mafia, welche letztere zu jener Zeit durch eine Loge in Buenos-Ayres vertreten wurde, ein: ihre Mitglieder, die genaue Kenntniß von den Uebelthaten Chaperone's erhalten, versammelten sich insgeheim, um über seine Bestrafung zu beschließen. Es wurde der Tod desselben verfügt und die Ausführung des Urtheils zweien Carbonari zuertheilt. Als Chaperone an dem seiner geplanten Abreise vorhergehenden Abend in einer einsamen Straße der Stadt promenirte, wurde er plötzlich rücklings von Jemandem am Arme festgepackt, während eine zweite Person ihm ein Stilet ins Herz bohrte. Chaperone fiel auf der Stelle todt zu Boden. Die beiden Mörder aber waren spurlos im selben Augenblick verschwunden; sie sind niemals entdeckt worden, trotz aller Bemühungen der Polizei. Das an dem Orte des Dramas vorgefundene Stilet aber trug die in den Griff eingravirte Inschrift: „So sterben diejenigen, welche Italien entehren."

— **Heuschreckenplage.** Aus Algier kommen geradezu beängstigende Nachrichten über ungeheure Heuschreckenschwärme, die in solcher Dichtigkeit auftreten, daß sie oft vollständig den Himmel verfinstern. Man hat deren beobachtet, die über 1000 Meter breit und 2—3 Kilometer lang waren. Der Wind, der sie aus der Saharah nordwärts führt, ist leider nicht stark genug, um sie, wie das sonst so oft geschieht, bis in das Meer zu treiben. Wo sie einfallen, ist Alles verloren, und ihr Auftreten ist so massenhaft, daß sich die ergriffenen Vorsichtsmaßregeln als ganz unzureichend erweisen. Dabei sind das jetzige Erscheinen der Heuschrecken und die Verwüstungen, die sie anrichten, voraussichtlich nur ein kleines Vorspiel. Die um diese Zeit einfallenden Heuschrecken begeben sich nämlich sogleich an das Geschäft der Begattung und zeigen verhältnißmäßig geringe Gefräßigkeit. In einigen Tagen sterben sie dann, aber Ende Juni bis Anfang Juli werden dann die zahllosen Eier gereift sein und die jungen Heuschrecken werden dann den wahren Vernichtungskampf beginnen. Man zweifelt daran, daß man in Anbetracht der Mächtigkeit des diesjährigen Einfalls ihrer Herr werden wird. Jedenfalls wird man alles Mögliche versuchen, und der neue Generalgouverneur von Algier, Herr Cambon, will sich dieser Tage nach Paris begeben, um sich außerordentliche Geldmittel zu ihrer Bekämpfung bewilligen zu lassen. So unglaublich es aussieht, so scheint ihnen schon sogar ein Menschenleben zum Opfer gefallen zu sein. Es wird nämlich aus Teniet-el-Haad (Bezirk Algier) berichtet, daß ein im Auftrag der Regierung reisender Gelehrter, Herr Kunckel d'Herculais, sich beim Duar Sidi-Eral in einem kleinen Gebüsch zum Schlafen niedergelegt hatte, als er von einem ungeheuren Heuschreckenfluge überrascht wurde. Der Unglückliche konnte sich der in dichten Massen auf ihn einfallenden Thiere nicht erwehren. Es scheint, daß er, um sich zu vertheidigen, das Gebüsch in Brand gesteckt habe, aber ohne Erfolg. Seine Hülferufe wurden nicht gehört, und er dürfte dann, halb erstickt, niedergefallen sein und so den Tod erlitten haben. Als der Leichnam gefunden wurde, hatten die Heuschrecken Kopf- und Barthaar kahl abgefressen.

MARCHIVUM

theils trockenes und mehrfach heiteres Wetter zu erwarten. Sehr vereinzelte Gewitterbildungen sind jedoch nicht ausgeschlossen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 23. Mai Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
748.7	8.7	7.2	NNW 1	14.1	9.6

*) 0 Windstille; 1: schwacher Zug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan

Morgens starker Nebel.

Aus dem Großherzogthum.

L. **Aus dem Odenwalde,** 21. Mai. Von einem traurigen Mißgeschick wurde Schneidermeister Körner in Waldhausen betroffen, indem demselben ein Rind und am darauffolgenden Tage 2 Kühe, aus bis jetzt unbekannten Gründen, plötzlich dahinstarben. Körner ist um so mehr zu bedauern, da er ein fast mittelloser Mann ist und obige 2 Kühe und das Rind seinen ganzen Viehstand bildeten. Vielleicht lassen mildherzige Menschen dem Unglücklichen ihre Hilfe angedeihen.

* **Karlsruhe,** 22. Mai. Beim Abbruch eines Wohnhauses des Traindepots verunglückte gestern Nachmittag der ledige Stephan Herrmann von Hügelsheim, Amts Rastatt. Vor dem Umwerfen einer Wand rief der Balier den Arbeitern zu, sich zu entfernen, Herrmann sprang mit den anderen weg, fiel aber über einen am Boden liegenden Balken; während dessen stürzte die Wand ein und begrub den Herrmann unter sich. Er wurde sofort herausgezogen und in das städtische Krankenhaus verbracht, wo er in Folge der erhaltenen Verletzungen gestorben ist.

⊙ **Karlsruhe,** 22. Mai. Der Großherzog wohnt am kommenden Sonntag dem Kriegerfeste in Emmendingen an.

* **Rastatt,** 22. Mai. Wie ich zufällig erfahre, soll der um 9 Uhr Abends von Mannheim hier eintreffende Schnellzug verflossenen Samstag einer großen Gefahr glücklich entronnen sein. Zwischen Muggensturm und Rastatt waren nämlich auf der sogen. Federbachbrücke von ruchloser Hand mehrere große Hebeisen und eine eiserne Eisenbahnschwelle quer über das Fahrgeleise des genannten Zuges gelegt worden, ohne aber weiteren Schaden anzurichten, da diese Gegenstände zum Theil entzwei gedrückt, zum Theil von der Lokomotive zur Seite geworfen wurden. Der That dringend verdächtig erscheint ein erst kürzlich aus Strafhaft entlassener Italiener, der sich an dem fraglichen Tage längere Zeit bettelnd auf der Bahn herumgetrieben haben soll. Die Gendarmerie befindet sich in fieberhafter Thätigkeit und wird es hoffentlich ihren Bemühungen gelingen, den Thäter seiner wohlverdienten Strafe entgegenzuführen.

* **Wertheim,** 22. Mai. In Fleisch hat ein erneuter Preisabschlag stattgefunden. Schweinefleisch kostet 50 Pf., Kalbfleisch 55 Pf. Nur schweres Rindfleisch behauptet sich auf 65 Pf.

* **Villingen** (Baden), 21. Mai. Die hiesige Weinhandhandlung Carl Otto jr. erläßt folgende Erklärung: Nachdem auf Veranlassung des Großh. Herrn Untersuchungsrichters am Landgericht Konstanz meine sämmtlichen Weine einer sorgfältigen chemischen Untersuchung unterzogen worden sind, hat diese Untersuchung klar festgestellt, daß keiner meiner Weine irgendwie etwas Gesundheitsschädliches enthält. Die von mehreren Blättern gebrachte Notiz, ich hätte mich über das Fehlen von 1100 Liter Obstwein in meinen Kellereien nicht ausweisen können, ist eine Unwahrheit, und werde ich gegen die Urheber dieses Gerüchtes klagend vorgehen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 22. Mai. Der „Bayerische Hies'l" ging gutem Vernehmen nach durch Pacht in den Besitz des „Frankenthaler Brauhauses" über. Der Verzapf des Bieres soll mit dem 1. Juli nächsthin beginnen.

* **Speyer,** 22. Mai. Das socialdemokratische Agitationskomitee in Ludwigshafen bereitet bekanntlich für Sonntag den 7. Juni in Speyer einen socialdemokratischen Parteitag vor. Eine Delegirtenversammlung soll schon Morgens um 7 Uhr stattfinden, zu welcher jedoch nur Delegirte und Genossen gegen Karten Zutritt haben. Nachmittags soll alsdann eine öffentliche Versammlung stattfinden, in welcher Grillenberger über das bayerische Landtags- und Gemeindewahlrecht, Dreesbach über die Thätigkeit der socialdemokratischen Partei im Reichstag und Dr. Rüdt über den Bauernstand und die Sozialdemokratie sprechen werden.

⊞ **Neustadt a. d. H.,** 22. Mai. Ihre Notiz in Nr. 133 des „Generalanzeigers" über die bei der jüngsten General-Weinprobe von der bezeichneten Jury ausgewählten Saalbau-Regie-Weine bedarf insofern der Richtigstellung, als nicht blos die beiden genannten Deidesheimer Firmen mit Lieferungen bedacht sind, sondern es haben ferner noch zu liefern die Firmen Julius Krafft Söhne zu 55 Pfg. pro Liter, Engelmann u. Schlereth zu 48 Pfg. pr. Anglaise, Jul. Krafft Söhne zu 60 Pfg., S. Eber (Haardt) zu 60 Pfg., Eduard Witter zu 90 Pfg., R. u. W. Maucher zu 90 Pfg., Eduard Witter zu 120 Pfg., R. u. W. Maucher zu 150 Pfg., Eduard Witter zu 170 und 190 Pfg., Engelmann und Schlereth zu 250 Pfg., R. u. W. Maucher zu 250 Pfg., Eduard Witter zu 300, 400 und 800 Pfg., Julius Krafft Söhne zu 300 Pfg., C. J. Hoch zu 500 Pfg., R. u. W. Maucher zu 600 Pfg. und Engelmann u. Schlereth zu 800 Pfg; Rothwein: Julius Krafft Söhne zu 120 Pfg., Engelmann u. Schlereth zu 150 Pfennig pro Anglaise — sämmtliche in Neustadt. Diese Weine sind unter ca. 300 Proben, außer den bereits in Nr. 133 genannten, als die besten und preiswürdigsten von den Sachverständigen bezeichnet worden und kann daher mit Bestimmtheit angenommen werden, daß der Saalbau in Neustadt seinen alten Ruf, ein Musterweinhaus ersten Ranges zu sein, in erhöhtem Maße gesichert weiß. Durch die Jury ist die Garantie gegeben, daß nur reine Original-Naturweine geliefert werden und für die Billigkeit dieser unvergleichlich herrlichen Tropfen sorgt die Konkurrenz.

* **Mainz,** 22. Mai. Der von den beiden Offizieren mit Säbelhieben traktirte Architekt Heyl ist soweit hergestellt, daß er das Hospital verlassen hat, doch muß derselbe den verletzten Arm immer noch in der Binde tragen. Nach Ansicht der Aerzte wird eine völlige Unbrauchbarkeit des Armes nicht eintreten, doch wird immerhin längere Zeit vergehen, bis derselbe wieder seine Gebrauchsfähigkeit erlangt.

* **Kleine Mittheilungen.** Steinbrecher Philipp Zahn aus Altenbamberg, Vater einer zahlreichen Familie, verunglückte im Lemberger Pflastersteinbruche, Gemarkung Feilbingert, dadurch, daß er durch herabstürzende Felsmassen verschüttet wurde. Zahn ist anscheinend schwer verletzt und wird leider wohl seinen Wunden erliegen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 22. Mai. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weitzel. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch.

1) Des Vergehens der vorsätzlichen Körperverletzung hat sich der 31 Jahre alte, verheirathete Cementarbeiter Adam Senn von Plankstadt schuldig gemacht, indem er am 13. März d. J. den Arbeiter Philipp Zimmermann, mit dem er am gleichen Tage in der Wirthschaft „Zum Ritter" in Heidelberg einen Streit gehabt hatte, auf der Ortsstraße von Eppelheim überfiel und demselben mit einem Lattenstück einen Schlag über das Gesicht versetzte, wodurch der Letztgenannte schwere Verletzungen erlitt und das Sehvermögen des linken Auges einbüßte. Senn, der schon einmal wegen Thätlichkeiten bestraft worden ist, wird deßhalb heute zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt, wovon 1 Monat durch die Untersuchungshaft als verbüßt gilt. Mildernde Umstände wurden angenommen. Die Vertheidigung führte Herr Rechtsanwalt Seiler, während Herr Medizinalrath Dr. Fink sein Gutachten als Sachverständiger abzugeben hatte. — 2) Der 39 Jahre alte Taglöhner Franz Mildenberger von Dühren, der am 28. April d. J. dem Metzgerburschen Karl Impfinger in Heidelberg ein Paar Stiefel im Werthe von 5 M. entwendete, erhält wegen dieses als im wiederholten Rückfalle verübten Diebstahls die gesetzlich geringste Strafe von 3 Monaten Gefängniß. Der auch wegen Unfugs und Ruhestörung schon oft bestrafte Angeklagte steht — nach dem Gutachten des als Sachverständigen geladenen Professors Dr. Knauf — stark unter dem Einfluß des Alkoholismus, wodurch Mildenberger häufig in einen deliriumartigen, die volle Zurechnungsfähigkeit beeinträchtigenden Zustand versetzt wird. — 3) Wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung befindet sich der 23 Jahre alte Kellner Otto Schnorr von Heidelberg auf der Anklagebank. Derselbe sollte am 30. April d. J. für den Schreiner Altmann in Heidelberg, für den er manchmal einige Besorgungen ausführte, daselbst auf dem Bankhaus Kuntz u. Co. einen Wechsel auf 106 M. 77 Pfg. discontiren lassen. Da jedoch auf diesem Wechsel, den Altmann von einem Bekannten übernommen hatte, die Unterschrift des Uebernehmers fehlte, wurde dem Schnorr das Geld nicht verabfolgt. Schnorr ließ nun zunächst von Altmann den Wechsel unterschreiben, fertigte aber heimlich einen gleichlautenden Wechsel an. Hierauf ging er nochmals und zwar mit Altmanns Sohn nach dem Bankhaus, welch' letzteren er jedoch unten warten ließ, nachdem er ihm zuvor den falschen Wechsel in die Hand gab, um die Täuschung vollständig zu machen. Schnorr selbst wollte, wie er dem Burschen weismachte, nur nachsehen, ob das Geschäft noch geöffnet sei. In Wahrheit aber ließ sich Schnorr das Geld auf den ächten Wechsel nun auszahlen, kam dann jedoch mit den Worten wieder zurück: „es sei nichts mehr zu machen." Altmann sen., dem die Sache verdächtig erschien, erstattete alsbald Anzeige. Nach der heutigen Verhandlung des Falles erkennt der Gerichtshof für Schnorr unter Annahme mildernder Umstände auf eine Gefängnißstrafe von 8 Monaten. — 4) Ihrer Dienstherrin, der Bäckersehefrau Hartmeier in Heidelberg, entwendete die schon mehrmals bestrafte Dienstmagd Luise Geist von Tübingen am 19. April d. J. ein Paar Schuhe im Werthe von 3 M., weßhalb Letztere heute unter Annahme mildernder Umstände zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt wird.

Tagesneuigkeiten.

— **München,** 21. Mai. Der Fideikommißbesitzer Georg Frhr. v. Staff-Reitzenstein auf Tückelhausen, wohnhaft in München, schuldete dem Bankhause Elkan in Weimar, Inhaber Dr. jur. Moritz, aus einer geschäftlichen Transaction die Summe von rund 200,000 M. Staff-Reitzenstein zahlte nicht, wollte aber auch dem Bankgeschäfte keinen Vermögensausweis liefern und den Offenbarungseid nicht leisten. Die dritte Civilkammer des Landgerichts München I verurtheilte nun den Beklagten zur Abgabe eines Vermögensverzeichnisses an die klägerische Firma und zur eventuellen Leistung des Offenbarungs-Eides.

— **München,** 22. Mai. (Telegr.) Beim Neubau der Annakirche im Lehelstadttheile schleuderte der Sturmwind die Aufzugsmaschine herab. Zwei Dacharbeiter blieben todt.

— **Treuchtlingen,** (Bayern) 20. Mai. Ein Raubmordversuch auf eine 85jährige Frau setzt die Einwohnerschaft in nicht geringe Aufregung. Der Schlossergeselle Etschel von hier brach Nachts 1 Uhr durch das Küchenfenster in die Wohnung der allein wohnenden Frau Regina Keller ein. Nachdem er Rock, Stiefel und Mütze abgelegt hatte, schlich er sich an das Bett der Frau. Diese, in tiefem Schlafe liegend, erwachte bei dem Versuche des Etschel, sie zu erdrosseln. Sie setzte sich energisch zur Wehr, wobei ihr ein Ohrring ausgerissen und das Gesicht zerkratzt wurde, und es gelang ihr endlich, um Hilfe zu rufen. Als auf ihre Hilferufe mehrere Personen herbeieilten, ergriff der Verbrecher unter Zurücklassung seiner abgelegten Kleidungsstücke die Flucht. In einer Tasche seines am Thatorte zurück gelassenen Rockes befand sich dessen Arbeitsbuch, wodurch seine Identität sofort festgestellt werden konnte.

— **Stuttgart,** 22. Mai. Heute früh wurde an dem Doblenbau Hauptstätterstraße Nr. 149 ein Maurer verschüttet und als Leiche aus dem Schutt hervorgezogen. Die Ursache des Einsturzes ist nicht ermittelt.

— **Rottweil,** 21. Mai. Die vor einigen Monaten verhaftete Ehefrau des Heizers Strauß, welche sich selbst beschuldigte, ihr 15 Wochen altes Kind durch Ersticken mittelst Bettstücken vorsätzlich getödtet zu haben, wurde der Heilanstalt Schussenried zur Beobachtung ihres Geisteszustandes übergeben.

— **Magdeburg,** 21. Mai. Der vor einigen Tagen hier verstorbene Rentner, frühere Kaufmann Fr. K. Schulze hat die Stadtgemeinde Magdeburg zur Universalerbin seines etwa 1—1½ Millionen Mark betragenden Nachlasses eingesetzt. Verschiedene Stiftungen und Vereine haben außerdem Summen von beträchtlicher Höhe erhalten.

— **Löhne,** 22. Mai. (Telegr.) Bei einem Zug-Zusammenstoß bei Kirchlengern (Strecke Osnabrück-Löhne) wurden von dem Extrazug des Circus Corrs drei Wagen auf den Tender geschoben. Der Zugführer, Schaffner und Betriebskontroleur, sowie Frau Carro und deren Tochter sind todt, etwa zwanzig Personen schwer verwundet, viele leicht verletzt.

— **Wien,** 21. Mai. Der Kutscher Anton Herzog verspürte heute Morgens um 3 Uhr, während er im Stalle schlief, einen wuchtigen Schlag, der gegen seinen Kopf geführt wurde. Er sprang schwerverwundet aus dem Bette und sah, soweit die Dunkelheit es erlaubte, einen Mann vor sich stehen, den er verhinderte, weitere Schläge zu führen. Dann flüchtete Herzog in die Wohnung des Hausbesorgers, schlug Lärm, und man untersuchte den Stall. Da fand man in einem Winkel desselben versteckt den — — Bruder des Kutschers, den 18jährigen Maurerlehrling Heinrich Herzog. Derselbe gab beim Polizei-Commissariate an, daß er sich gestern Abends in den Stall mit der Absicht eingeschlichen habe, seinen Bruder durch Schläge mit einem schweren Ziegelsteine zu betäuben und ihn dann zu berauben. Anton Herzog wurde in das Stephanienspital gebracht; seine Verwundung ist eine schwere.

— **Wien,** 20. Mai. Abermals ist der traurige Fall vorgekommen, daß ein Knabe sich selbst das Leben genommen, und die That erscheint um so befremdlicher, als keines der Motive, die sonst so jugendliche Selbstmörder in den Tod treiben, vorlag. Der zwölfjährige Schüler der siebenten Bürgerschulclasse, Joseph Kalisa, hat sich gestern Mittags in der Wohnung am Fensterkreuz erhängt. Er hatte vorher seinen zehnjährigen Bruder aus dem Hause geschickt und sich dann im Zimmer eingesperrt. Seine vierzehnjährige Schwester Anna, welche wußte, daß ihr Bruder Joseph sich im Zimmer befindet, pochte gegen 1 Uhr Mittags mehrmals an die Thür, ohne eine Antwort zu erhalten. Als hierauf die Thür gewaltsam geöffnet wurde, fand man den Knaben todt am Fensterkreuze hängen. Joseph Kalisa war ein fleißiger Schüler und wurde von seinen Eltern sehr gut behandelt. Die Ursache des Selbstmordes erscheint ganz unerklärlich.

— **Paris,** 22. Mai. (Telegr.) Nach Gerüchten aus Alexandrien wären im Lazarethe der Kameraninsel (Westarabien) sechs Cholerafälle indischer Pilger vorgekommen.

— **Compiegne,** 22. Mai. (Telegr.) Auf dem Oiseflluß verunglückte heute Vormittag eine Vergnügungs-Yacht, wobei sechs Personen ertranken.

— **Sydney** (Australien), 4. April. Die Freiwilligen von Neusüdwales haben im März eine zehntägige Uebung mit Manövern vorgenommen; so lange sie im Lager waren, erhielten sie per Mann 10 Schillinge nebst Verköstigung. Den Schluß bildete eine Uebung der Submarine-Division. Dieser wohnte der Generalgouverneur Sir Jersey mit Gemahlin und viele Familien der besten Kreise von Sydney auf einem englischen Kriegsschiffe an. Es sollten nämlich zwei unterseeische Minen gelegt und vom Kriegsschiffe aus durch elektrische Drähte zur Explosion gebracht werden. Die eine Mine enthielt 100 Pfund, die andere 50 Pfund Schießbaumwolle. Erstere war bereits gelegt und die andere zu beiden Seiten eines Bootes geladen, welches mit 14 Offizieren, 1 Signalisten, 1 Feuerwerker und 20 Soldaten bemannt war und in einiger Entfernung von der anderen versenkt

---

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Stelzner.

Nachdruck verboten.

71) (Fortsetzung.)

Isabel erröthete und streifte den Grafen mit einem trotzigen und doch halbverschleierten Seitenblick, der für ihn etwas Berückendes haben mußte.

Er athmete tief auf und meinte dann eigenthümlich gefaßt: „Der denkwürdige Ort heißt Chambre d'amour, die Liebesgrotte! — Werden wir gehen?"

„Nein!" entschied Isabel hastig. „Gehen wir nach Hause!"

Ihr waren plötzlich die verfänglichen Warnungen der Gräfin in ihrer ganzen rücksichtslosen Schärfe wieder in's Bewußtsein getreten und sie erbebte vor der erschütternden Fügung, die es wollte, daß diese zuerst so heftig von ihr zurückgewiesenen Warnungen sich alsbald schon und so bedenklich als berechtigt erwiesen.

Als sie verwirrt aufblickte, bemerkte sie die dunkeln Augen des Grafen mit forschenden Ausdruck voll auf sich gerichtet. Ein sonderbares Lächeln tauchte zugleich in seinen Zügen auf, und ohne daß er eine Entgegnung hätte laut werden lassen, schritt er dem auf's tiefste erregten Mädchen voraus.

Sie umkreisten in großem, in's Land einschneidenden Bogen den stolzen Park der Villa Eugenia mit seinem seltenen Tamarisken- und Tannenanpflanzungen, näherten sich zur Seite des Sees, der die Domaine national und zugleich die Plage du Château abschließt, wieder dem Meeresufer, und gelangten nach längerer Wanderung an dem weithin sichtbaren Leuchtthurm vorüber auf wildromantischen Küstenpfaden endlich an eine einsam gelegene Felsengrotte, in deren Nähe die letzten Spuren der Pyrenäenausläufer durch das Sandmeer des benachbarten Küstenstriches bedeckt und in inniger Umschlingung verwischt werden, woraus der Volksmund die Sage von dem Liebespaar gebildet haben mag, das durch die steigende Fluth überrascht, in seliger Umarmung hier den Wellentod gefunden haben soll.

Isabel war dem Grafen schweigend gefolgt, obgleich — als sie nach der Umgehung des Parkes des Leuchtthurmes wieder ansichtig geworden war, — sie stutzend erkannt hatte, daß sie auf ihr unbekannten Wegen wandele, und obgleich ihr nach und nach sogar eine Ahnung aufgestiegen war, die ihr sagte, daß Trauenfels sie trotz ihrer Ablehnung an den ihr unbekannten, „denkwürdigen Ort" führte.

Mehrmals hatte sie im Begriffe gestanden, den Grafen zurückzuhalten und an den Heimweg zu erinnern; in unerklärlichem und verwirrendem Widerstreit mit sich selbst aber hatte sie alle ihre sich vorgesetzten Einwendungen unterdrückt und sich der Führung des Mannes, den zu fürchten sie berathen war, mit schwankendem Gewissen und ad wie traumbefangen und wie willenlos anvertraut.

Mitten in der von Dämmerlicht umwobenen Grotte war Trauenfels plötzlich stehen geblieben und hatte sich wie in stürmischem Entschlusse dem ihm in kurzer Entfernung folgenden Mädchen zugewandt.

Isabel hielt erschrocken inne. Sie bebte zurück vor dem heißen, berauschenden Blick, der ihr so flehend und so begehrend zugleich entgegenstrahlte.

Scheu wich sie zurück, als sie Trauenfels sich ihr um Schrittteslänge näherte und ihr langsam die Hand entgegenstreckte.

„An dieser Stelle," hob ermit gepreßter Stimme flüsternd an, „muß ich Sie fragen, was Sie bewog, meine Bitte auszuschlagen, mir in diesen heimlichen Ort zu folgen."

Verrätherische Gluthen hatten Isabel's Wangen überzogen, nur aber, um plötzlich einer erschreckenden Blässe zu weichen.

„Darf ich versuchen, mir auszulegen" — fuhr Trauenfels mit bebenden Lauten fort, — „was Sie im Herzen bewegte, ein entzückendes Alleinsein meiden zu wollen?"

„O, — schweigen Sie!" kam es wie in plötzlich erwachtem Zorn von des Mädchens Lippen. „Ich will es nicht hören, — ich will fort von hier!"

Sie war verwirrt zurückgewichen und schritt hastig dem Ausgange der Grotte zu.

„Isabel!" scholl es ihr mit unendlicher Zärtlichkeit nach. „Isabel!" hörte sie sich wie in schmerzlichster Enttäuschung zurückrufen, daß es klang wie der Aufschrei eines zu Tode Verletzten.

Unentschlossen hemmte sie wieder den Schritt und stand wie gebannt, immer von neuem den leisen und so erschütternd wiederholten Aufrufen lauschend. Dann kehrte sie, von einem plötzlichen Entschlusse getragen, trotzig und tiefaufathmend zu dem Manne zurück.

„Weßhalb rufen Sie mich?" fragte sie hart und drohend. „Weßhalb sagen Sie Engel zu mir?"

„Weil Holdseligkeit das Weib zum Engel macht, Mädchen, weil ich mich verliere und vergesse im Anblick des Holdseligen, weil Wonne und Ehrerbietung mein Herz erfüllt und weil ich die Holdseligkeit Ihres Wesens anbete."

Ein Blick flammte über sie hin, dem sie bei aller Standhaftigkeit erliegt. —

Wie er die Hand auf die Brust preßte, als ob er ihr Pochen meistern müsse!

Mit blitzartiger Schnelle und unabwendbar schlichen sich Isabel plötzlich die Mahnungen der Gräfin Barbara in die Seele, an die sie denken sollte in den entscheidenden Augenblicken: Wie diese Herren so geschickt Empfindungen heucheln, wie jede Falte des Gesichts und jede Geberde in ihrer Gewalt stände, wie sie nichts aber so meisterhaft zu handhaben verständen, wie die leidenschaftlichen Grimassen der Liebe!

Sie stieß einen leisen Schrei aus.

Wie er so da stand!

„Die Grimassen der Liebe!"

Diese Worte waren so deutlich von ihren Lippen geflossen, daß Trauenfels sie hörte und zurückfuhr, als ob er seinen Sinnen nicht traute.

Er glaubte aber doch wohl, sich nur verhört zu haben, denn er sprach wieder glückheischende Worte.

„Ich frage Sie, Isabel, — wollen Sie mein sein und mir angehören in köstlichem Bunde?"

Er stockte.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

werden sollte. Der Gouverneur gab das Zeichen zur Entzündung der ersten Mine; der diese besorgende Feuerwerker an Bord scheint jedoch sich überhastet zu haben; denn statt der ersten, flog die zweite am Boote noch befindliche Mine sammt dem Boote und der Bemannung unter fürchterlichem Krachen in die Luft. Von den darin befindlichen Leuten wurden die im Vordertheile befindlichen Offiziere, der Signalist und der Feuerwerker, nur in einzelnen Stücken wieder aufgefunden und diese Ueberreste in einem einzigen Sarge gesammelt; die Uebrigen sind auch theils todt, theils schwer verwundet, 10 Soldaten kamen arg verstümmelt ins Militärhospital.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

In der gestrigen Aufführung der Mascagni'schen Oper „Sizilianische Bauernehre" sang Herr Mittelhauser die Rolle des Turiddu korrekt mit bestem Gelingen. Die übrige Besetzung war die frühere geblieben, so daß eine Besprechung nicht nöthig ist. Das herrliche Werk erzielte auch gestern wieder einen großen Erfolg. In der nach der „Cavalleria rusticana" in nicht besonders geschmackvoller Aufeinanderfolge aufgeführten Oper „Martha" führte sich Herr Savics in der Rolle des Plumkett als Gast ein. Herr Savics spielt wohl gewandt, er bewegt sich sicher, doch reichen seine Stimmittel für die entsprechende Interpretation von Baßpartien nach der Tiefe zu nicht aus, auch ist der Vortrag nicht genügend geläutert. Im Porterlied hatte Herr Savics Gelegenheit die Vorzüge seiner hohen Stimmlage glänzen zu lassen; dagegen ist die Mittellage nicht ausgiebig genug und die tiefen Töne versagen. Ein abschließendes Urtheil wird erst möglich sein, wenn Herr Savics in einer seriösen Baßpartie aufgetreten ist. An Beifall fehlte es ihm, wie den anderen Darstellern nicht. Unbegreiflich muß es erscheinen, daß man die Vorstellung erst um 7 Uhr beginnen ließ; man konnte doch voraussehen, daß die Aufführung beider Opern zum mindesten 3½ Stunden währen würde.

Spielplan des Gr. Bad. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 24. d. bis 1. Juni 1891. Herr Knapp fühlt sich stimmlich etwas indisponirt, sodaß er nicht wohl im Stande wäre, die anstrengende Parthie des „Telramund" zu singen. Es wird deßhalb am Sonntag die Oper „Cavalleria rusticana" wiederholt zur Aufführung gelangen und dazu Shakespeares phantastisches Schauspiel „Der Sturm" gegeben. Die Oper „Cavalleria rusticana" bildet den Anfang der Vorstellung. (Abonn. A) Montag, 25. (B) „Der neue Herr." Dienstag, 26. (C) „Der fliegende Holländer." Mittwoch, 27. (A) „Die wilde Jagd." Donnerstag, 28. (B) „Die Jüdin." Freitag, 29. (C) „Der neue Herr." Sonntag, 31. (B) „Lohengrin." Montag, 1. Juni (A) „Der Sommernachtstraum." In Vorbereitung für die Oper: „Der König hat's gesagt." „Asha". „Die Walküre." „Götterdämmerung". In Vorbereitung für das Schauspiel: „Die Sonne." „Der Raub der Sabinerinnen." „Ferréol."

Helgoland, 18. Mai. Die Grundsteinlegung zum Denkmal für den Dichter Hoffmann v. Fallersleben wird nunmehr endgültig am 26. August dieses Jahres stattfinden. Die Aufstellung des Denkmals, dessen Fertigstellung bis dahin nicht thunlich ist, soll später erfolgen. Die Sammlungen haben bis jetzt die Summe von 8000 M. ergeben. Den Rest von 2000 M. wird man zweifellos bald zusammenbringen, wenn die weiten Kreise, in denen das „Deutschland, Deutschland über alles" Freude und Begeisterung hervorruft, auch nur zu ganz geringen Spenden die Hand öffnen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 22. Mai. Aus Warschau wird gemeldet, in den letzten Tagen wurden aus Stadt und Gouvernement Warschau 413 deutsche Reichsangehörige ausgewiesen.

* **Berlin, 22. Mai.** Dem „Berl. Tagbl." wird aus Korfu depeschirt, es sei durch die Behörde als absolute Thatsache festgestellt, daß das ermordete Mädchen eine Jüdin war.

* **Budapest**, 22. Mai. Erzherzog Josef sprach heute auf dem anläßlich seiner Inspektionsreise in Arad veranstalteten Diner, an welchem die Spitzen der Militär- und Civilbehörden sowie der Bischof Dessewfy theilnahmen über die Judenverfolgungen in Korfu. Er verurtheilte diese lt. „Frkf. Z." aufs Schärfste. Der Erzherzog sagte u. A.: Man sollte nicht glauben, daß Derartiges am Ende des 19. Jahrhunderts möglich sei.

* **Paris**, 22. Mai. In Lourdes wurde Präsident Carnot von den Behörden empfangen; die Geistlichkeit fehlte. In Pau, wo der Präsident Nachmittags um 2 Uhr anlangte, begrüßte ihn lt. „Str. Post" die Bevölkerung mit Zurufen. Bevor er sich die Behörden vorstellen ließ, empfing er die von der Königin von Spanien zur Begrüßung geschickte militärische Gesandtschaft.

* **Paris, 22.** Nach einer Meldung des „Temps" aus Marseille würden durch die Einschränkung des Mühlenbetriebs über 20,000 Personen in ihrer Existenz bedroht. Die Schließung der Mühlen nach jener der Spiritusbrennereien vollende die Desorganisation des Marseiller Platzes.

* **Paris**, 22. Mai. Deputirtenkammer. Auf der Tagesordnung steht die Berathung des Zolltarifs. Marius Martin vertheidigt die Handelsverträge und spricht gegen den Tarif der Commission. Zunächst wird der Artikel 1 berathen, der von dem Haupttarif und dem Mindesttarif für Ein- und Ausfuhrzölle handelt. Delonele verlangt Aufklärung über den Mindesttarif. Ribot erwidert, die Regierung könne Frankreich nur durch Abmachungen binden, welche die Kammern bestätigen. Das Cabinet werde auf kein Hoheitsrecht verzichten. Es erscheine rathsam, mit seinen Eindrücken zurückzuhalten, bis die jetzt schwebenden handelspolitischen Verhandlungen in Europa beendigt seien. Peytral findet diese Erklärungen unklar. Meline erklärt, die Regierung müsse sich nach der Abstimmung der Kammer richten. Freycinet antwortet, er könne nicht erklären, daß die Regierung der Kammer Verträge zur Genehmigung vorlegen werde, wenn sie den Mindesttarif in Punkten, wo es ihr nützlich erschiene, abändere. Nach langer Berathung erklärt Meline, die Regierung könne den Mindesttarif ändern, müsse aber die Kammer fragen und spricht dann gegen die Verweisung des Artikels 1 an die Commission. Die Verweisung wird darauf mit 342 gegen 162 Stimmen abgelehnt.

* **Lissabon, 22. Mai.** Das Ministerium wird von der Presse wohlwollend beurtheilt. Die Blätter wünschen übereinstimmend, das Kabinet möge die vorhandenen Schwierigkeiten überwinden. Eine Aenderung der Haltung der Parteien wird für wahrscheinlich erachtet.

* **London**, 22. Mai. Wegen der Erkrankung Gladstones und der Abwesenheit Harcourts hat die Opposition ihren Angriff auf die in Sachen des indischen Vasallenstaates Manipur verfolgte Politik auf die nächste Woche verschoben. Es wird lt. „Str. P." nachgerade zugestanden, daß Gladstones Grippeanfall sehr gefährlicher Natur gewesen sei. — Die „Times" erfährt über Marseille und Sansibar, daß arabische Sklavenhändler am Tanganyika-See einen Landstrich von 10,000 Einwohnern mit Mord und Brand vollständig entvölkert und eine große Zahl Ueberlebender in Gefangenschaft geschleppt haben.

* **Petersburg**, 22. Mai. Man erwartet hier bei dem Betreten sibirischen Bodens durch den Thronfolger einen kaiserlichen Gnadenerlaß, durch den die Strafzeit der nach Sibirien verschickten, sowie auch der politischen Verbrecher um ein Drittel gekürzt wird. — Es verlautet, das Kaiserpaar werde in der nächsten Woche Moskau und die Ausstellung besuchen und die Kaiserin dann zur Begrüßung ihres kranken Sohnes Georg nach der Krim weiter reisen, wo der Großfürst vorläufig bleiben soll. Ob der Kaiser auch nach der Krim reist oder nach Peterhof zurückkehrt, ist angeblich noch unbekannt.

* **Washington**, 22. Mai. Der Arzt Blaine's erklärt, dessen Wiederherstellung sei baldigst zu erwarten.

S. & J. Richard, U 3 Nr. 10 (Unterricht im Gesang, Klavier, Theorie. Familien-Pension).

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 22. Mai. An der heutigen Börse notirten Verein Stamm-Aktien 51 bez. u. G., Waghäusler Zuckerfabrik 80 G., Eichbaum 125.50 bez., Badische Brauerei 64 bez., Oggersheimer 45.75 B., Speyerer Ziegelwerke 115 B.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 22. Mai.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	102.75 G	4½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	98.90 bz
4 „ „ 1886	106.— bz	4 Pf. Hyp. Pfdbr. S. 45 –46	100.50 G
4 „ „ fl.	102.— bz	4 „ „ „ „ 47–49	100.50 G
5 „ T. 100 Loose	128.10 bz	4 „ „ „ „ 53	101.— G
3 Reichsanleihe	85 – bz	3½ Mannheimer Obl. 1888	94.— bz
3½ „	99 – G	4 „ „ 1886	101.— G
4 „	106.67 bz	4 „ „ 1890	102.60 G
3 Preuß. Consols	85 — bz	4 Heidelberg	101.— bz
3½ „ „	99.— G	4 Freiburg i. B. Obl.	100.8 B
4 „ „	104.— bz	3½ „	94.— B
3 Reichsanleihe Scrips	85.— bz	4½ Ludwigshafen Mb	102 — bz
3 Preuß. Consols	85.— bz	4 „	101.50 G
4 Bayer. Obligationen M.	104.— bz	4½ Wagh. Zuckerfabr.	101.— B
4 Pfälz. Ludwigsbahn M.	103 — G	5 Oggersheimer Spinnerei	101.— B
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	101.— bz	5 Verein. Chem. Fabriken	100.25 G
4 „ Maxbahn	103. — G	5 Westeregeln Alkaliwerke	104 — G
4 „ Nordbahn	103 — B	4½ % Sch. Br. v. D. b. Spey. Zglw.	102.50 bz
3½ „ Prioritä.	96.25 bz	4½ % Zellstoffabrik Waldhof	102.25 bz

Actien.

Badische Bank	113.25 bz	Binger Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	104.— G
Rheinische Creditbank	138.70 G	Bergbräu'sche Brauerei	57.— B
Rhein. Hyp.-B. 60 pCt. E.	114.35 bz	Badische Brauerei	64.— bz
Pfälz. Hyp.-Bank	118 — G	Ganter, Brauerei Freiburg	118 — B
Pfälzische Bank	122.40 bz	Brauerei z. Sonne Weiß	115.— bz
Mannheimer Volksbank	130.— G	Malzfabr. Hochheim	—.—
Deutsche Unionbank	80 — G	Mannh. Dampfschleppschiff.	127.50 B
Gewerbebank Speyer 50% E	112.— G	Cöln. Rhein-u. Seeschiffahrt	— — B
Landauer Volksbank 60% E	123.— G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1100 G
Pfälzische Ludwigsbahn	224.40 bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	400 — B
„ Maxbahn	145.— bz	Mannheimer Versicherung	375.— bz
„ Nordbahn	116.25 B	Mannheimer Rückversich.	450 — G
Heidelberg-Speyerer Bahn	44 — B	Württ. Transportversich.	782 — G
Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	51.— bz	Oberrhein. Versi.-Gesellschaft	560 – B
Vorzugs-Akt. „ „	107.— G	Oggersheimer Spinnerei	45.75 B
Badische Anilin u. Soda	274 — G	Ettlinger Spinnerei	172.25 B
Westeregeln Alkaliwerke	148.75 B	Mannheimer Lagerhaus	84.— B
Chem. Fabrik Goldenberg	190 B	Mannh. Gum. u. Asbestf.	13.— G
Hofmann u. Schötensack	49 — G	Karlsruher Maschinenbau	144.— G
Verein D. Oelfabriken	93.25 bz	Quittenheimer Spinnerei	78.50 bz
Waghäusler Zuckerfabrik	80 — G	Karlsr. Nähmaschinenf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Zuckerraffin.	99.50 B	Süddeutsche Dampfziegelei in Sie.	—.— G
Mannheimer Aktienbrauerei	184.— B	Verein. Speyerer Ziegelwerke	115.— B
Eichbaum-Brauerei	125.25 bz	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	155.— bz
Ludwigshafener Brauerei	200 — G	Portl.-Cementmf. Heidelberg	145.— bz
Schwetzinger Brauerei	52.— B	Zellstoffabrik Waldhof	186 — G
Brauerei z. Storch	90.— B	Emaillirwerke Maikammer	121.— bz
Heidelberger Actienbrauerei	158 — B		
Brauerei Schwartz	110. — bz		

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 22. Mai. Bei Beginn der heutigen Börse war die Tendenz flau. Die Baissepartei ging namentlich gegen Disconto-Commandit-Antheile vor, deren Cours durch ungewöhnlich große Abgaben einen sehr erheblichen Rückgang erfuhren. Nachdem während der ersten Börsenhälfte die Tendenz sich auf allen Gebieten recht ungünstig angelassen hatte, trat später ein fast vollständiger Tendenzumschwung ein. Auch Staatsbahnaktien, in denen Anfangs große Realisationsverkäufe stattgefunden hatten, schlugen wieder steigende Richtung ein. Während sich Portugiesen ansehnlich erholen konnten, kam zu gleicher Zeit Berlin auf die deutsch-russischen Handelsvertragsunterhandlungen entschieden besser, so daß sich bis Schluß ganz allgemein eine ziemlich kräftige Aufwärtsbewegung vollziehen konnte. Industrie- und Montanwerthe unbelebt. Von Bergwerken Courl und Laura etwas matter. Türk. Tabak-Aktien fest. Privatdiskonto 3¼—3⅛ pCt.

Effecten-Societät.

Oesterr. Kreditaktien 260, Diskonto-Kommandit 182.70, Berliner Handelsgesellschaft 140.50, Darmstädter Bank 184.70, Dresdener Bank 141.70, Banque Ottomane 112.60, Oesterr.-franz. Staatsbahn 237⅞, Lombarden 89⅝, Buschtherader 426⅞, Dux-Bodenbacher 475½, Prag-Duxer Stamm-Akt. 69½, Marienburger 71.40, Gotthard-Aktien 147.70, Schweizer Central 164.50, Nordost 143.30, Union 110.90, Jura-Simplon 4½proc. Prior.-Act. 114.60, 5proc. Italiener 91.20, La Veloce 64, Alpine 78, Gelsenkirchen 158, Laura 124.50, Bochumer 128.30, Dortmunder 67, Harpener 182.50, Hibernia 170.30, Concordia 119.80, Ungar. Goldrente 90.25, 1880er Russen 97.20, 3proc. Portugiesen 43.30, Türken 18, Ottom. Zoll-Oblig. 88, Serb. Goldrente 88.50, Serb. Tabak 88.50, 5proc. Griechen 84.30, 5proc. Argentinier 50.70.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 22. Mai.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—	—	—	—,—	—	—	—
Februar	—	—	—	—,—	—	—	—
März	—	—	—	—,—	—	—	—
April	—	—	—	—,—	—	—	—
Mai 1891	113¾	66⅛	—	17.75	134—	58½	—
Juni	—	—	—	—,—	—	—	—
Juli	109⅛	—	—	—,—	100—	—	—
August	104⅞	59¾	—	—,—	—	—	—
September	112⅞	—	—	16.35	95⅞	—	—
Oktober	—	—	—	—,—	—	—	—
November	—	—	—	—,—	—	—	—
Dezember	166—	—	—	14.95	—	—	—
Mai 1892	108⅞	—	—	—,—	—	—	—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 22. Mai.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Kof	Elisabeth	Rotterdam	Stückgüter	—
Kempers	Siegfried		„	—
Büding	Lothringen		„	1178
Klug	Hohenstaufen	Köln	„	—
Hafenmeisterei II.				
Schaden	Maria	Ruhrort	Kohlen	6400
Siebenhoff	Fabrikia 1	„	Stückgüter	4000
Kehler	Jakob	Hochfeld	Kohlen	13400
Huiskes	Ludwigshafen 3	Rotterdam	Stückgüter	11012
Böhringer	Mannheim 14	„	„	11625
Hofmann	Rijnkantoor 5	Amsterdam	„	8548
Hasenpeint	Theodor	Rotterdam	„	11760
Anstatt	Anna	Bonrich	Cement	6206
Mühle	Hermann	Jagstfeld	Salz	1180
Fendel	Rhein	Rotterdam	Weizen	15664
Kraus	Rosa	Heilbronn	Soda	1212
Wippel	Gabriele 4	Rotterdam	Kohlen	10000
Hafenmeisterei III.				
Königsfeld	Heinrich	Dordrecht	Erde	10240
Kings	Agnes	„	„	10000
Penning	Amsterdam 9	Amsterdam	Stückgüter	427
Mühlig		Rotterdam	Weizen	1214
Lang	Elise	Heilbronn	Stückgüter	1200
Seibert	Louise	„	Salz	1494
Heck	Max	„	„	1356
Veith	Einigkeit	„	„	1404
Hösler	Nanna	Jagstfeld	„	1008
Kappes	Ferdinand	„	„	1250
	Hans	„	„	994
Mühlig	Mona	„	„	966
Hafenmeisterei IV.				
Diesen	Susanna	Hochfeld	Kohlen	9256
Stockmann	Graf v. Werden	„	„	2175
Römer	Freiheit	Ruhrort	„	8289
Bahaure	Friedrich	Duisburg	Coakes	5400
Büttgers	R. Karcher 4	„	Steinkohlen	13600
Schmitz	Deutscher Kaiser	„	„	12656
Worch	Michael	„	„	14200
Jakob	D. Blüm 1	Alzey	Steine	530
Hartmann	D. Blüm 4	„	„	580
Hoof	Baumann 3	„	„	603
Kappes	Johanna	Heilbronn	Stückgüter	895
Maier	Margaretha	N'Gargemünd	Steine	1000
Schmitt	Prinz Ludwig			700
Walser	Markus	Alsum	Kohlen	8400
Reuer		Duisburg	„	5070
Siegel	Sp. Dampfziegelei 2	Neuenbach	Steine	700
Hermann	Otto	Speyer	„	800
Pfleger	Anna	Wimpfen	Salz	1100

Floßholz: angekommen 354 cbm., abgegangen 1418 cbm.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft." Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrt von Mannheim v. 24. Mai ab: Morg. 5½ Uhr *) bis Köln—Düsseldorf und Samstags ausgenommen, bis Rotterdam—London. In Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der Salonboote. Nachmittags 1½ Uhr bis Bingen, nächsten Morgen 5 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (London). — Abfahrten von Mainz Morgens 7¼, 9* 9¾* und 10† Uhr und Nach m. 12¼* Uhr bis Köln, 2½ bis Koblenz und 6 Uhr bis Bingen, Morgens 4 und Nachm. 3 Uhr nach Mannheim.

*) Schnellfahrten der Salonboote. †) excl. Samstags bis Rotterdam-London. Weitere Auskunft über Frachten ꝛc. ertheilt die Agentur.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein

Konstanz, 22. Mai 3.87 m. — 0.02	Bingen, 22. Mai 2.59 m. + 0.05.
Hüningen, 22 Mai 2.55 m. — 0.00	Kaub, 22. Mai 2.91 m + 0.09
Kehl, 22 Mai 3.01 m + 0.11	Koblenz, 22 Mai 3.00 m. + 0.06.
Lauterburg, 22. Mai 5.12 m + 0.14	Köln, 22 Mai 3.27 m. + 0.05
Maxau, 22 Mai 5.34 m + 0.22	Ruhrort 22 Mai 2.01 m + 0.01.
Mannheim, 22. Mai 5.55 m + 0.17	Neckar: Mannheim, 22 Mai 5.27 m. + 0.15.
Mainz, 22. Mai 2.11 m + 0.10	Heilbronn, 22 Mai 1.18 m. + 0.12.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.57—61	Russ. Imperials	Mk. 4.61—65
20 Fr.-Stücke	„ 16.17—21	Dollars in Gold	„ 4.17—20.
Engl. Sovereigns	„ 20.38—42		

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir wie bisher für den Sommer **Reise-Abonnements** ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers", wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expedirt, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd" oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigiren sind — auf nur

70 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von Briefmarken bewirkt wird.

☞ Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifbandsendung vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers"
(Mannheimer Journal).

Alle Annoncen

für diese Zeitung, sowie **alle anderen Zeitungen** und **Fachzeitschriften** des In- und Auslandes werden am **schnellsten** und **billigsten** befördert durch die Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A. G.

Mannheim, E 3, 1, parterre.

Kostenanschläge, Probedrucke und Zeitungsverzeichnisse gratis. Auskünfte über Insertions-Angelegenheiten stehen bereitwilligst zu Diensten. Bei Wiederholungen und grösseren Aufträgen höchster Rabatt. 7991

Kirchen-Anzeigen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, den 24. Mai 1891.

Trinitatiskirche. 8 Uhr Predigt. Herr Stadtv. Göhrig. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Ahles. 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpf. Hitzig. 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Saelzer.

Concordienkirche. 9 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hitzig. 11 Uhr Kinderdienst. Herr Stadtpfr. Hitzig. 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfr. Ahles.

Lutherkirche. ½10 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Simon ½11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpf. Simon.

Friedenskirche. ½10 Uhr Predigt, Herr Stadtv. Saelzer 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtvikar Saelzer.

Diakonissenhauskapelle. ½11 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Greiner.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag, Vormittag 11½ Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Vikar Schmitthenner aus Feudenheim. Jedermann willkommen.

Katholische Gemeinde.

Sonntag 24. Mai.

1. Sonntag nach Pfingsten hl. Dreifaltigkeit.

Jesuitenkirche. 5—½12 Uhr Vormittags ewige Anbetung dabei. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Zweite hl. Messe. ½10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr Messe, 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Vesper.

In der Schulkirche. Sonntag 9 Uhr Kindergottesdienst

Kath. Bürgerhospital. 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Abendandacht. Montag 25. Mai. 3—5 Uhr ewige Anbetung.

Untere kathol. Pfarrei. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Amt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr feierl. Eröffnung des ewigen Gebets mit Prozession. Von 2—3 Uhr Anbetungsstunde für die Christenlehrpflichtigen. Abends 6 Uhr Schluß für diesen Tag. **Montag** 25. Mai. Morgens 5 Uhr Amt, nachher Fortsetzung der Anbetung, Nachmittags 3 Uhr feierl. Schluß mit Prozession.

Altkatholische Gemeinde

Sonntag, den 24. Mai um 10 Uhr Gottesdienst.

Gemeinde der bisch. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh.

Sonntag, Nachmittags ½2—½3 Uhr Kindergottesdienst (Sonntagsschule), 3—4 Uhr Predigt. Dienstag Abend ½9—½10 Uhr Bibelstunde. Zutritt Jedermann frei.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Die Hundemusterung pro 1891 betr. 9810

Nr. 51537. Die diesjährige Musterung der Hunde findet nach Maßgabe des Gesetzes vom 21. November 1867 und der V.-O. vom 19. Mai 1884 statt:

In Mannheim in der Viehhofhalle am 9., 10., 11. u. 12. Juni d. Js., jeweils von 9—12 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags, und zwar kommen zur Musterung:

am Dienstag, 9. Juni d. J., die Hunde aus dem I. Revier, umfassend Schloß, die Lit. A 1—4, B 1—7, C 1— mit 8 und D 1— mit 7, sowie L 1, 2, 3, 4 und 6 und M, N, O;

am Mittwoch, 10. Juni d. J., diejenigen aus dem III. Revier, umfassend die Quadrate P— mit U, angrenzendes Neckarvorland, Schlachthaus;

am Donnerstag, 11. Juni d. J., diejenigen aus dem IV. und V. Revier, umfassend die Quadrate E, F, G, H, J und K jeweils 1— mit 7, sowie A 5 und 6, B 8, C 9, D, E, F und G 8, H 8, 9, 10, 11, J 8, 9 und 10 sowie K 8 und 9 und Centralgüterbahnhof, Rhein und übriges Neckarvorland, Rheine und Binnenhafen, Neckarspitze, Kohlenhof und endlich

am Freitag, 12. Juni d. J., diejenigen aus dem II. und VI. Reviere, umfassend die Schwetzingervorstadt mit Lindenhof und Hauptbahnhofgebiet, sowie die Quadrate L 5 und 7— mit 18 und endlich die Neckarvorstadt mit Wohlgelegen, Bierkellern und Friedhof.

In den Landgemeinden am 12. Juni d. J. von Vormittags 8 Uhr ab.

Jeder Besitzer eines über sechs Wochen alten Hundes hat denselben der Musterungscommission zur bestimmten Zeit vorführen zu lassen. Hunde, deren Beseitigung im Interesse der Sicherheit und Ordnung geboten erscheint, weil sie auf Menschen abgerichtet bezw. bissig sind oder an widerlicher oder ansteckender Krankheit leiden, werden beanstandet und können nöthigenfalls sofort in Verwahr genommen werden.

Für jeden nicht beanstandeten Hund ist von dem Besitzer sofort (vorbehaltlich des Rückgriffs auf den Eigenthümer) die Taxe, welche in den Gemeinden von 4000 oder mehr Einwohnern 16 M., in den übrigen aber 8 Mark beträgt, zu bezahlen. Hunde, welche deren Besitzer zur Zeit der Musterung an einem von seinem Wohnsitz verschiedenen Ort vorübergehend verbracht hat, können auch in diesem Orte zur Musterung vorgeführt werden. Die Taxe ist aber in diesem Falle nach dem für den Ort des Wohnsitzes bestimmten Betrage zu entrichten. Wer die Vorführung eines Hundes bei der Musterung unterläßt, verfällt in die polizeiliche Strafe des doppelten Betrags von der daneben nachzuerhebenden Taxe.

Die Bürgermeisterämter und Stadthalter erhalten hievon mit der Weisung Nachricht, diese Verfügung am Rathhause anzuschlagen und am Tage der Musterung, sowie an den zwei vorhergehenden Tagen öffentlich bekannt machen zu lassen.

Die Bürgermeisterämter der Landgemeinden erhalten den besonderen Auftrag, alsbald ein Verzeichniß der Hunde aufzunehmen, die Musterung nach Maßgabe der §§ 2 und 4 der V.-O. vom 19. Mai 1884 vorzunehmen und sodann gemäß § 5 der genannten V.-O. Vorlage anher zu machen.

Mannheim, 16. Mai 1891.

Großh. Bezirksamt
Willd.

Bekanntmachung.

Nr. 8760. Die Ehefrau des Schuhwarenhändlers B. Mohr, Marie geb. Annieser in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer II des Großh. Landgerichts Mannheim vom 6. Mai 1891 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 9833

Mannheim, 6. Mai 1891.

Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
Dr. Selb.

Bekanntmachung.

Nr. 8746. Die Ehefrau des Schreiners Andreas Bennighof, Friedericke Anna geb. Fellmeth in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer III. des Großh. Landgerichts Mannheim vom 12. Mai 1891 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 9832

Mannheim, den 14. Mai 1891.

Gerichtsschreiberei des Gr. Landgerichts.
Dr. Selb.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 25. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich beim Weinheimer Bahnhof (überm Neckar) 9868

70 Gerüststangen, 1 Partie Gerüstbesel und Gerüstseile, sowie 18 Dielen gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, den 22. Mai 1891.

Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher, B 5, 4.

Kohlen-Versteigerung.

Dienstag, den 26. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr, werde ich auf dem Lagerplatze der Firma Johann Faber am Binnenhafen dahier 9873

1900 Centner Fettschrot,
7000 „ Nuß II und
200 „ Schmiedenüsse

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 22. Mai 1891.

Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Fahrniß-Versteigerung.

Dienstag, den 26. Mai, Nachmittags 2 Uhr werden in G 2 No. 17 im Saale zum Schwarzen Lamm gegen baare Zahlung versteigert:

Verschiedenes neues Küchengeschirr in Blech, Eisen und Emaille, 1 Kinderbadwanne, sowie eine große, 1 Papageikäfig, 1 Tafelwaage mit Gewicht, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, Toilettenseife, Damen- und Kinder-Strohhüte, garnirte und ungarnirte, sehr gute Bettung, Matratzen, Spiegel und Bilder, Bettladen, 1 Chiffonier, 1 Schrank, 1 Kommode, ovale und viereckige Tische und Stühle, ferner Ohrringe, Ringe, Broschen und eine Parthie Wecker. 9863

Ferd. Aberle, Auktionator.

Versteigerungsanzeige!

Am Montag, 25. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr, versteigere ich wegen Wegzug in

M 5 Nr. 8, 4. Stock

nachstehende Fahrnisse: 9743

2 vollst. Betten, 1 gr. Commode mit Schreibtisch, 1 ov. Tisch, 1 Küchentisch, 1 einth. Schrank, 4 Rohrstühle, 1 Sorgenstuhl, 1 Küchenschrank, Geschirr u. Bilder, 1 Parthie lange u. kurze neue Tabakspfeifen.

Anstett, Auctionator.

Verein

Lutherfestspiel.

Sämmtliche Mitwirkende sind zur Entgegennahme wichtiger Mittheilungen auf **Samstag, den 23. Mai,** und zwar die Damen um 7 Uhr, die Herren um 8 Uhr in die **Liedertafel** freundlichst eingeladen. 9845

Das Comite.

Sängerbund.

Samstag, 23. Mai 9857

Keine Probe.

Das Auge!

Graue Augen mit ruhigen Blicken,
Können Niemand fesseln und Niemand bestricken.
Doch wagt es nicht, sie treulos zu verlassen,
Sie verstehen zu lieben und tödtlich zu hassen.
Rehbraune Augen mit stillem Verlangen
Nehmen empfindsame Herzen gefangen,
Wenn bräunliche Augen am Weibe beschieden
Genießt ruhigen Ehestand und irdischen Frieden.
Blaue Augen, fröhlich und offen,
Geben zu denken und mehr noch zu hoffen,
Wen blauende Augen in Liebe gebunden
Der hat seinen Himmel auf Erden gefunden.
Schwarze Augen mit feurigen Sprüh'n
Bringen die kältesten Herzen zum glüh'n,
Wen schwarze Augen gluthstrahlend besonnen,
Der kostet auch Qualen bei seligen Wonnen.

Eine Abonnentin.
9822 Weinheim.

Frische 9888

Hummer

Schwarzwälder

Bachforellen

2c. 2c.

Moritz Mollier Nachfolger
Telephon 488.

Isländ.

Matjes-Häringe

Neapolit. Kartoffeln.

Echte italien. und Taganr. Maccaroni
à 40, 50 und 60 Pfg. pr. Pfd.
Eiersuppennudeln
Suppen-Maccaroni.

Extrafeines Olivenöl
in 1/1 und 1/2 Flaschen
echten Düsseldorfer-Senf
Preiselbeeren, Essiggurken
Compot-Früchte
in Dosen und Gläsern,
Champignons, Mixed-Picles
feine Käse
frischen Pumpernickel 2c.

J. H. Kern, C 2, 11.

Ludwig Philipp, Schreiner,
K 3, 5 8883
empfiehlt sich im Legen, Reinigen und Wichsen von Parquetböden.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Mai. Verkündete.

15. Karl Ludwig Steiner, Schreiner u. Charlotte Hellwarth.
16. Anton Steinbl, Schreiner u. Therese Rodler.
16. Valentin Vollmer, Friseur u. Kath. Fritsch.
16. Alexander Kaufmann, Kaufm. u. Rosalie Karol. Grau.
19. Peter Zimmermann, Steuercontrol. u. Franziska Offner.
20. Hubert Bill, Photograph u. Eugenie Cronauer.
20. Georg Bastian, Architect u. Josefine Hartmann geb. Mechler.
20. Heinrich Hauck, Schreiner u. Sofie Beisel.
20. Benjamin Volk, Schreiner u. Anna Maria Schäfer.
20. Wilhelm Herdel, Fabrikarb. u. Karol. Rauscher.
20. Frz. Ludw. Buttmi, Heizer u. Karol. Koch.
20. Karl Janeck, Gärtner u. Karol. Keller.
22. Martin Schmitt, Kanzleigeh. u. Selma Rösler.
22. Christian Breunig, Fabrikarb. u. Anna Maria Erhard.
22. Josef Aubele, Müller u. Babette Huber.
16. Friedrich Spieß, Schuhmacher u. Marie Christine Lutz.
16. Luitpold Zimmermann, Kaufm. u. Wilhelmine Meese.
18. Heinrich Strub, Postassistent u. Georg Hönig Wwe.
20. Wilh. Friedr. Oberst, Maurer u. Wilhelmine Fülle.
20. Max Schneider, Landwirth u. Elisabeth Heeger.
20. Adolf Händel, Schlosser u. Sofie Franziska Schönau.
21. Wilh. Heinr. Müller, Bäckermstr. u. Maria Kath. Melsheimer.
21. Friedr. Christian Assenheimer, Eisengießer u. Jenny Mel. Dambacher.
21. Max Kuhn, Agent u. Clementine Mayer.

Mai. Getraute.

16. Richard Vapsch, Versicherungsbeamter m. Anna Maria Pfeffer.
16. Karl Hugo Zippel, Bandagist m. Sus. Elis. Treiber.
16. Emil von den Berg, Schreiner m. Elisabeth Dewald.
16. Heinrich Liebert, Eisendreher m. Kath. Schneider.
16. Jakob Molitor, Tagl. m. Crescens Martin.
16. Jakob Uhland, Schmied m. Kath. Schmeckenbecher.
16. Valentin Verron, Möbelpacker m. Kath. Wamser.
16. Friedrich Beil, Sattler m. Marie Ursula Schaumann.
16. Heinrich Klein, Steinhauer m. Bertha Becker.
16. Ernst Single, Spengler m. Charlotte Renz.
16. Karl Weik, Kohlenträger m. Wilhe. Frieder. Schlayer.
16. Karl Konrad Roll, Schreiner m. Kath. Oberthür.
16. Alois Förderer, Fabrikarb. m. Anna Schropp.
16. Joh. Rich. Kugler, Magazinier m. Karol. Werthwein.
16. Josef Weiß, Schlosser m. Franziska Baader.
16. August Gerber, Buchhalter m. Kath. Eberle.
16. Johann Joller, Fabrikarb. m. Elisabeth Staudt.
20. Albert Brandes, Versicherungsbeamter m. Elisabeth Walther.
21. Oskar Haller, Kaufm. m. Marg. Rittmüller.
21. Wilhelm Meuthen, Kaufm. m. Bertha Nolte geb. Klein.
21. Karl Seubert, Bahnarb. m. Maria Anna Heckler.
21. Johann Fromm, Tagl. m. Sabine Krieger.
21. Gustav Feißkohl, Expeditionsassist. m. Anna Peter.
21. Nikolaus Winkler, Trambahnkutscher m. Gottlieb. Rosine Hofmann.
21. Max Mayer, Kaufm. m. Betty Freund.

Mai. Geborene.

13. d. Kaufm. Christian Helffrich e. S. Heinrich Christian.
12. d. Schreinermstr. Leo Böser e. T. Maria Eva.
9. d. Schmied Johann Krämer e. T. Johanna Elise Karoline.
12. d. Kaufm. Cäsar Kunzweiler e. T. Philippine Elisabeth Johanna.
15. d. Maler Florian Brückel e. S. Ferdinand.
14. d. Bremser Adam Frieß e. S. Leo Friedrich.
13. d. Wirth Heinrich Lintz e. T. Johanna.
9. d. Weichenwärter Josef Hörner e. S. Franz.
10. d. Schlosser Hermann Diehm e. T. Anna Maria.
13. d. Bahnarb. Friedrich Schleihauf e. S. Friedr. Wilh. Ludwig.
13. d. Badmeister Joh. Bapt. Ebert e. S. Friedrich Karl.
14. d. Schlosser Heinrich Dingoldein e. T. Marie Elisabeth.
14. d. Fabrikarb. Karl Dieterle e. S. Friedrich Karl.
18. d. Kaufm. Wilhelm Heidelberger e. T. Herta.
13. d. Wirth Peter Metz e. T. Emilie Therese.
14. d. Schmied Georg Helmling e. T. Johanna.
16. d. Eisendreher Johann Greller e. S. Johann Georg Friedrich.
14. d. Maschinenmstr. Franz Merz e. S. Philipp.
15. d. Kaufm. Christian Häpp e. T. Johanna Wilhelmine.
14. d. Kaufm. Christian Ihle e. T. Wilhelmine Franziska.
13. d. Wirth Jakob Gutmüller e. S. Karl Hermann.
13. d. Tagl. Nikolaus Stumm e. T. Auguste Elisabeth.
16. d. Gipser Peter Kohlhof e. T. Emma Katharine.
18. d. Tagl. Ludwig Höß e. T. Therese.
14. d. Dreher Philipp Jakob Schlumpp e. S. Gustav u. e. S. Adolf.
17. d. Zimmermann Karl Strobel e. T. Katharine Christine.
16. d. Metzger Johann Ludäscher e. S. Otto.
16. d. Buchhalter Heinrich Hoffmann jr. e. S. Wilh. Gustav Adolf.
17. d. Fuhrknecht Christian Karl Schwab e. T. Elisabeth.
16. d. Fabrikarb. Friedrich Uebelmesser e. S. Friedrich.
15. d. Schlosser Ernst Oswald Kügler e. S. Paul Hermann.
13. d. Schuhmacher Ferd. Robert Kramer e. S. Ferdinand.
19. d. Maschinentechniker Jakob Häuptli e. T. Emma Martha.
16. d. Kaufm. Wilh. Friedr. Wörlen e. T. Friederike Karol. Marg.
17. d. Kellner Friedrich Adolf Greller e. T. Elise Pauline.
19. d. Landwirth Gottlieb Stamm e. T. Friederike.
19. d. Maurer Karl Mich. Kürschner e. S. Karl Emil.
17. d. Schneider Gg. Friedr. Faust e. S. Wilhelm Georg Friedr.
18. d. Schlossermstr. Franz Josef Bath e. S. Friedrich Josef.
15. d. Schneider Johann Neubert e. T. Elise.
19. d. Sandformer Johann Eckert e. T. Lina.
17. d. Maurermstr. Friedrich Engel e. T. Johanna Maria.
15. d. Spezereihdlr. Anton Scholl e. S. Friedrich Wilhelm.
18. d. Expeditionsassist. August Haefner e. T. Paula Theodore.
18. d. Schreiner Philipp Tubach e. S. Gottfried Johann.
16. d. Metzger Christian Merkle e. T. Christine Karoline.
20. d. Tüncher Jakob Moser e. T. Katharine Helene.
20. d. Ingenieur Joh. Konrad Junemann e. T. Barbara Elisabeth.
18. d. Wachtmeister Franz Debold e. S. Adolf Oskar.
20. d. Tagl. Friedrich Henne e. S. Karl Theodor.
20. d. Aufseher Julius Trempenau e. T. Bertha.
20. d. Schriftsetzer Theodor Spengler e. T. Anna Katharine.
10. d. † Cementarb. Karl Peter Reibold e. T. Anna Elisabeth.
21. d. Wirth Ernst Plag e. S. Robert Eugen.
14. d. Schreiner August Köhler e. S. Friedrich Albert.

April. Gestorbene.

24. d. ledige Kellner Johannes Hartmann, 35 J. 9 M. a.

Mai.

14. Karl Eugen, S. d. Maschinisten Johann Seibold, 28 T. a.
15. d. verh. Kaufmann August Theodor Heckner, 29 J. a.
16. Friedrich Karl, S. d. Kutschers Karl Holzinger, 9 M. a.
16. d. verh. Rathsdiener a. D. Julius Keller, 59 J. 4 M. a.
18. Anna, T. d. Schuhmachers Josef Horch, 4 M. 26 T. a.
16. Johann Georg, S. d. Architecten Georg Schollmeier, 1 J. 3 M. 25 T. a.
18. Karoline Regina, T. d. Zimmermanns Karl Metorn, 1 J. 1 M. 26 T. a.
17. Karoline Wilhelmine, T. d. Küfers Friedrich Aigner, 9 M. 3 T. a.
17. Frieda Hilda, T. d. Magazinaufsehers Friedrich Remmele, 4 J. 8 M. a.
17. Johanna geb. Aberle, Wwe. d. Metzgers Isak Bensinger, 76 J. a.
18. Dorothea, T. d. Schreiners Jakob Georgens, 3 M. 10 T. a.
19. Julius, S. d. Formers Friedrich Brixner, 6 M. a.
19. Christine, T. d. Spenglers Otto Münch, 1 J. 8 M. a.
20. Philipp, S. d. Bahnarb. Joh. Jakob Schaufler, 3 J. 5 M. a.
21. Ottilie geb. Schwarz, Ehefr. d. Schuhmachers Josef Horch, 34 J. 6 M. a.
21. d. ledige Dienstmagd Emma Egner, 24 J. a.
21. Elisabeth, T. d. Tagl. Wilhelm Münch, 16 J. 4 M. a.

Grab-Denkmäler

reichhaltiges Lager.

Bruno Wolff,
Bildhauer. 2044

G 7, 23. Mannheim G 7, 23.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Bertha Straßburger
Julius Nathan
Verlobte.

Mannheim Hamburg
Mai 1891. 9841

Badische Brauerei.

In Sachen des Chr. Hofmann in Mannheim, Kläger, gegen Actiengesellschaft Badische Brauerei in Mannheim, Beklagte, ist Termin zur Fortsetzung der Verhandlung auf 9877

Freitag, den 29. Mai, Vormittags 9 Uhr

festgesetzt.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der zweiten Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am

Montag, den 25. Mai 1891, Abends 1/2 6 Uhr

pünktlich und vollzählig im Spritzenhaus II (Kaufhaus) einzufinden.

Der Hauptmann:
Molitor. 9883

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 24. Mai d. J.

Herren-Ausflug

nach

Heidelberg - Kohlhof - Neckargemünd.

Abfahrt mit Zug 1 Uhr 58 Minuten Nachmittags.

Wir laden unsere activen und passiven Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst ein.

9424 Der Vorstand.

Dritter

Badisch. Kanoniertag in Mannheim.

Sämmtliche Kanoniere der Stadt Mannheim werden hiermit zu einer Hauptversammlung, 9858

Historischer Festzug

betreffend, auf

Montag, den 25. Mai, punkt 8 Uhr,

in das Nebenzimmer des „Durlacher Hofes" dringend eingeladen.

Der Vorstand.

Restauration Erbrecht.

Neckarvorstadt. Meßplatz.

Sonntag, den 24. Mai, von 8 Uhr bis 11 Uhr

CONCERT

von der Hauskapelle. 9858

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Conditorei A. Betsch

C 3, 24. Mannheim. C 3, 24.

unter Leitung des Herrn L. Sutter, früher Inhaber der Conditorei, M 2, 7 empfiehlt: 9747

Kaffeegebäck, Desserts, feine Torten 2c.

Fleischpastetchen

von 10 Uhr morgens ab täglich frisch.

Biscuits

englisches und deutsches Fabrikat
in grosser Auswahl, stets frisch: 9855

Albert, Algeria, Cracknel, Demi lune, Gingernuts, Kronprinz, Maitre d'hotel, Makronen, Marie, Patience, Tea fine, Waffeln, Mixed, Bier, Milk, Water etc. etc.

Mehrere Sorten auch in eleganten 1 und 2 Pfund-Büchsen, zu Geschenken sehr geeignet.

Hermann Hauer,
N 2, 6. Telephon No. 526.

Matjes-Häringe
Rheinsalm
Bachforellen
Weser- u. Elbsalm
Turbots u. Soles
Schellfische
Schollen 9890
Lebende Aale, Hechte

Ph. Gund. D 2, 9, Planken.

Es wird ein besseres Kind in Pflege genommen, das 2 Jahr alt ist. E 6, 8. 9250

Heirathsantrag!

Ein selbstständiger Geschäftsmann in Mannheim, Wittwer, m. gut erzogenen großen Kindern, Anfangs 40r Jahren, 6—7000 Mk. Vermögen, wünscht sich m. einem tüchtigen, häusl. gesinnten Mädchen oder Wittwe gesetzten Alters, mit etwas Vermögen, wieder zu verehelichen. Briefe mit näherer Bezeichnung wolle man gefl. unter Nr. 9670 an die Exped. d. Bl. gelangen lassen. — Verschwiegenheit bleibt zugesichert.

Große Pflanzen-Versteigerung.

Für Gärtner, Restaurateure und Pflanzen-Liebhaber:

300 Stück Lorbeerbäume, Kronen u. Pyramiden, eine große Anzahl Myrthen und Traceen werden am 9740

Montag, den 25. ds. Mts. im Badner Hof, G 6, 3, Morgens 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr

öffentlich versteigert. Auch kann vorher aus freier Hand gekauft werden. Die Pflanzen kommen direkt aus Belgien.

A. Winkmann.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, den 24. Mai, Nachm. 3—6 Uhr, Abends 8—11 Uhr

Zwei grosse Concerte

der Kapelle des 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.
Direction: Herr Kapellmeister Vollmer.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Der Eintritt in den Park ist den Abonnenten nur gegen Vorzeigung der Abonnementskarten gestattet. 9771

Der Vorstand.

Stadt Lück.

Sonntag, den 24. Mai:

Concert

des jugendlichen Trompeter-Corps aus Waldhof.
9882 Anfang: 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein M. Weis.

Großer Mayerhof.

Heute Samstag Abend, Anfang 8 Uhr

Concert-Soiré Pinder

Specialität, bestehend aus Damen und Herren.

Morgen Sonntag

Zwei Concerte

der verstärkten Kapelle Weinbrecht. 9881

Samstag, den 23. Mai, Abends 8 Uhr findet in der

„Rheinlust"

Großes Militär-Concert

ausgeführt von der

Kapelle des bad. Pionier-Bat. Nr. 14 in Kehl

statt, wozu Jedermann höflichst eingeladen ist. 9854

NB. Wir ersuchen die ehem. Pioniere sich zu diesem Concert recht zahlreich und pünktlich einfinden zu wollen.

Das Festcomité des Pioniertages.

Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Großh. Hoflieferant.

Hauptniederlage und Verkaufsstelle

der

Speise-Oele

des Vereins deutscher Oelfabriken.

Kalt geschlagenes Pfälzer Mohnöl.

Bei 10 Kilo Fabrikpreise. 9889

Wir erlauben uns heute unsere rühmlichst bekannten

gebrannten Kaffee's

à Mk. 1.50, Mk. 1.60, Mk. 1.70, Mk. 1.80, Mk. 2

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Sämmtliche Sorten werden täglich frisch geröstet und sind zu jeder Tageszeit frisch zu beziehen

Rohe Kaffee's

à M. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70

nur ausgesuchte hochfeine Qualitäten von brillantem Geschmack. — Bei größerer Abnahme gewähren

Engros-Preise.

Gebr. Kaufmann,

Erste Mannheimer Dampf-Kaffeebrennerei.

9569

Heute eingetroffen: 9570

Ein Waggon ca. 5000 Kg. Suppen u. Gemüse.

Nudeln,

hergestellt aus bestem russischen Hartweizen, vollständiger Ersatz für Eierwaare zum außergewöhnlich billigen Preise von

20 Pfennig per Pfund.

Bruch-Maccaroni

25 Pfg. pr. Pfd.

Gebr. Kaufmann.

Sehr schöne

Maikräuter

frisch angekommen. 9856

Herm. Hauer, N 2, 6.

Montag früh 8 Uhr werden im Schlachthause, primahammelsgelinge u. Köpfe billig verkauft. 9891

---

20 Mark Prämie

Demj., w. e. Herrn dauernde Stelle a. d. Contor e. Fabrik, Lagerh.-Sped.- 2c. Gesch. od. a. Wein-, Branntw.-, Cigarr.-Reisender verschafft. Off. unt. K Nr. 9818 an die Exped. ds. Bl.

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 9809

Coupon der pfälzischen Ludwigsbahn.

Zugelaufen

Gelbe dänische Dogge (Männchen) zugelaufen. Abzuholen bei Bahnwart **Michael Maas**, Unterhelling Nr. 4. 9846

Entlaufen

Entlaufen.

Hellgraue Ulmer-Dogge mit langen Ohren, männl., ohne Halsband. 9656

Joh. Fr. Vogt.
Fabrikstation Mannheim.

Entlaufen

eine Ulmer-Dogge

Farbe ganz gelb. Zurückzubringen E 1, 6b. 9886
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ankauf

Ein noch junger **Rattenfänger** wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes. 9777

Ein gebrauchter **Kassenschrank** zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 9477 an die Exped. d. Bl. 9477

1—2 pferdig. gebr. **Gasmotor** zu kaufen gesucht. 9598
Gürtlerei u. Vernickelungs-Anstalt von E. Possin, P 6, 11.

Gebrauchte **Möbel u. Betten** zu kaufen gesucht. 1918
ZC 2, 15, 4. St. links.

Ein gebrauchtes **Pianino** gesucht. Näh. im Verlag. 1917

An- und Verkauf

von getragenen **Kleidern, Schuhen und Stiefeln.** 8710
M. Bickel, J 1, 17.

Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, kleine u. größere Quantitäten Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. 2349
A. Kuch, J 3, 30.

Getragene Kleider

Schuhe u. Stiefel kauft
4993 A. Rech, H 5, 1a.

Verkauf

Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

Ein Haus mit Hofraum, angrenzendem, schönen großen Garten, worin ein Manufaktur-Kurz-, Woll- und Weißwaarengeschäft betrieben wird, wegen Wegzug zu verkaufen. Nur solche Reflektanten, welche das Waarenlager im Werthe von ca. M. 10,000 mit übernehmen, können berücksichtigt werden. Gefl. Offerten unter O 1484 an **Rudolf Mosse** in Mannheim. 9496

Ein freundliches **Haus** mit schönem Hof, in bester Lage Mannheim's, welches sich zu jedem Geschäft, besonders aber für bessere Wein- und Bierwirthschaft eignet, zu verkaufen.
Näheres bei **Gustav Lüner,**
A 2, 2, parterre. 9419

Hausverkauf

Ein schönes Anwesen in Mitte der Stadt Ludwigshafen am Rhein, mit großer Einfahrt, großem Hofraum, Werkstätten, Magazinräume für jedes größere Geschäft passend, ganze Fläche 880 □Meter, zu verkaufen.

Näheres in der Expedit. ds. Blattes. 7634

Gutes **Pianino** zu verkaufen. Näh. in der Exped. 9721

Einrichtung, bestehend aus Theke, Schränke u. Regal mit Fach und Schubladen, für Spezerei, Bäckerei und Wirthschaft, billigst zu verk. Näh. U 5, 10. 9671

Ein neuer schwarzer **Kammgarn-Anzug** billig zu verkaufen. 9226 **Q 1, 16,** 2. Stock.

Bettung, Frauen-Kleider und Weißzeug billig zu verk. 9849
Näh. O 6, 2, 2. St., links.

Mehrere Garderobeschränke bill. zu verk. T 2, 6. 8808

Ein **Velociped,** fast neu, sowie verschiedene Möbel zu verk. 8174 **Sohn, G 3, 11.**

Ein schönes vollständiges **Bett** billig zu verkaufen. Näheres **O 6, 2,** 2. Stock links. 9540

---

4 schöne große **Fenster** bill. zu verkaufen. **G 7, 36.** 8860

Ein gut erhaltener **Schrank** zu verkaufen. 9797
O 5, 1, Vorderh. 4. Trepp.

Real und Theke für ein kleines Spezereigesch. geeig. bill. z. verk. 9651 **S 1, 6,** 3. St.

Einzweirädriger **Handkarren** zu verkaufen. G 7, 28. 9675

Kinderbettladen

2 Stück, mit Einlagen, fast noch neu, polirt, zu verkaufen.
8797 **B 6, 2,** part.

Sackkarren, Schleifsteine, Dezimalwaage, 500 kg Tragkraft, eine Nähmaschine. T 3, 3. 8295

---

100 Zentner

schöne Zwiebeln

zu verkaufen. 6752
Näh. **K 2, 23,** part.

Kanarienvögel, vorzügl. Sänger, verkaufe unter Garantie. 4489
J. Schuch, Neckarg., ZJ 1, 9.

---

2 reinschwarze, weiß gefleckte deutsche **Doggen-Rüden,** 4 u. 6 Monat alt, prima Thiere, preiswerth zu verkaufen. 9842
Adresse in der Expedition.

Stellen finden

Wem daran gelegen ist,

im In- oder Auslande prompt und passend placirt zu werden, wende sich an 9683

W. Hirsch's
Haupt- und Central-Büreau
E 3, 2 Mannheim E 3, 2.

Wir suchen für ein bedeutendes Getreide-Agenturgeschäft in Antwerpen einen durchaus tüchtigen jüngeren

Commis.

Derselbe muß fließend deutsch correspondiren und gute Vorkenntnisse im Französischen besitzen. — Stellung höchst angenehm und dauernd. 9800
(Unsere Mitglieder belieben qu. Adresse behufs direkter Bewerbung zu verlangen).

W. Hirsch's
Haupt- und Central-Bureau
E 3, 2 Mannheim E 3, 2

Wir suchen für ein erstes Getreide-Agentur-Geschäft Mannheims eine tüchtige

Kraft,

welche den Prinzipal nach innen wie nach außen zu vertreten vermag, Branchekenntnisse erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich; ferner für ein bedeutendes Exporthaus in Oesterreich eine zuverlässige

Persönlichkeit,

der die Expedition nach Italien zur selbstständigen Leitung übergeben werden kann. 9801

W. Hirsch's
Haupt- und Central-Bureau
E 3, 2 Mannheim E 3, 2.

Ein Compagnon mit 10000 Mark, für ein sehr rentables Unternehm. (Eisenbranche) ges. Pat. w. i. all. civil. Länd. gen. u verk. Off. unt. Nr. 9838 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger 9605

Commis

für das Detail-Geschäft einer Fabrik per sogleich gesucht. Offerten unter Nr. G. 610358 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 9605

Agent

zum Abschluß von Arbeiter- u. Sterbe-Kasse-Versicherungen ges.
General-Agentur der 8798
„Friedrich Wilhelm," B 6, 2.

Generalvertretung

in Farbigem Carbolineum (Roth, Gelb, Braun) sehr lucrativ), für Baden und Elsaß-Lothringen zu vergeben. Offerten sub E. G. 68 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg. 9528

Ein tüchtiger jüngerer

Correspondent

für ein Fabrikgeschäft gesucht. Eintritt möglichst sogleich. Bewerber, welche nach Gabelsberger stenographiren können, erhalten den Vorzug. Offerten unter M. 610390 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 9606

Für einige Wirthschaften werden tüchtige kautionsfähige **Wirthe** gesucht. 89764
Näheres **B 6, 15.**

Für ein Bier- u. Weingeschäft wird 1 tücht. **Stadt-Reisender** gegen festen Gehalt gesucht. Offert. nebst Ansprüche befördert unter Nr. 9689 die Exped. ds. Blattes. 9639

---

2 erfahrene zuverlässige

Maschinen-Schlosser

welche auch an der Drehbank arbeiten können, werden bei dauernder Beschäftigung gegen guten Lohn gesucht. 9828

vormals Espenschied'sche Fabrik
Friedrichsfeld.

Bursche als Steinschleifer gesucht. 9814
Schmidt & Oberlies, O 4, 17.

Schreiner, der mit Holzbearbeitungsmaschinen vertraut ist, gesucht. 9678
Näheres **F 7, 20.**

Ein zuverlässiger jung. **Mann** findet sofort dauernde Stellung.
Näheres im Verlag. 9765

Ein **Schuhmacher** auf Sohl u. Fleck gesucht in
9794 G 5, 17½, 3. Stock.

Schuhmacher auf Sohle u. Fleck gesucht. 9888
H 2, 18.

Ein tüchtiger **Glaser** sofort gesucht bei 9750
Glaser Menges, Weinheim.

Ein junger kräftiger **Bursche,** 16—17 Jahre alt, findet Arbeit.
Näheres F 7, 20. 9677

Zum sofortigen Eintritt ein **Kochfräulein** gesucht. 6897
D 3, 3, parterre.

Rheinpark. 7396
Aushilfskellner u. **Kellnerinnen** auf Sonntag gesucht.

Büglerinnen sofort gesucht. 9802

Färberei Kramer,
Schwetzinger Vorstadt.

Lehrmädchen für den Bügelsaal gegen sofortige Bezahlung sofort gesucht. 9803

Färberei Kramer,
Schwetzinger Vorstadt.

Mädchen

können das Kleidermachen erlernen. 9789
N 3, 4, 3. Stock.

Arbeiterin

mit hübscher normaler Figur, die gleichzeitig Mäntel probiren kann, gesucht bei 9811
Gebrüder Rosenbaum.

Eine tüchtige **Näherin** für Leder- u. Knopflochmaschine sofort gesucht bei 9804
Sattler Bärenklau, **E 3, 17.**

Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht.
9658 **Q 3, 17.**

Sofort ein reinliches, fleißiges **Mädchen** für häusl. Arbeiten gesucht. Näh. im Verl. 8800

Ein braves **Mädchen** kann das Kleidermachen u. Zuschneiden gründlich erlernen. 9644
E. Kirsch, G 3, 12, 3. Stock.

Ein **Mädchen,** das bürgerlich kochen, waschen, bügeln und alle vorkommenden häusliche Arbeiten verrichten kann, zu einer kleinen Familie (2 Leute) sofort gesucht. 9684
Ringstraße S 6, 1½, 3. Stock.

Ein **Mädchen,** das nähen kann, zu großen Kindern gesucht.
9757 **C 7, 12,** 3. Stock.

Eine zuverlässige, ältere Person tagsüber zu 2 Kindern sof. gesucht. **G 3, 7,** 2. St. 9770

Ein **Mädchen,** 14 Jahre alt, sofort zu Kindern gesucht. 9831
N 4, 9, Parterre.

Tüchtige **Mädchen** werden gesucht und empfohlen. 9867
Frau Schuster, E 5, 5.

Ein **Mädchen** mit guten Schulkenntnissen für ein größeres Geschäft gegen sofortige Bezahlung in die Lehre gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten sind unter **L. K.** Nr. 9872 an die Exped. ds. Bl. zu richten.

Stellen suchen

Ein gesetzter **Kaufmann,** cautionsfähig, sucht per sofort Comptoirstelle in einem Engros- oder Fabrikgeschäfte, gleich welcher Branche, am hiesigen Platze.
Offerten unter A. Z. 6753 an die Exped. ds. Bl. 6753

Oberkellner

Hotel oder Restaurant,

der deutschen, englischen, französischen u. holländischen Spr. in Wort u. Schrift mächtig, sucht passende Stellung für sofort.
Gefl. Offerten erb. unt. C. F. J. J. 2 Nr. 21 an die Exped. ds. Bl. 9709

Cautionsfähiger verheiratheter Mann, mit guter Handschrift und Zeugnissen, welcher durch Krankheit aus seiner Stellung gekommen, bittet um Anstellung als Ausläufer, Einkassirer 2c. Näheres in der Expedition ds. Bl. 9547

Ein junger Mann wünscht sich vorerst mit ca. 4000—5000 Mk. an einem gutgehenden Geschäfte zu betheiligen. 6999
Offerten unter N. No. 6999 besorgt die Expedition.

Ein hier platzkundiger junger Mann, der mit allen in die Spedit.-Branche einschlagenden Comptoirarbeiten, sowie mit der Güter- u. Zollabfertigung durchaus bewandert ist, sucht per sofort passende Stelle. 9315
Offerten unter No. 9315 an die Expedition d. Bl.

Als Aufseher

oder Bureaudiener 2c. ist ein anständiger Mann mit guten Zeugnissen hier oder auswärts Stellung.
Briefe unter M. M. 9755 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger junger stadtkundiger Bursche, mit guten Zeugnissen, sucht sofort Stellung als **Ausläufer.** 9586
Bureau Solda, P 2, 8.

Junges Mädchen aus guter Familie, in schriftlichen Arbeiten bewandert, sucht gegen mäßiges Salair Stellung. Eintritt kann sofort erfolgen. Näheres im Verlag. 9542

Eine kinderlose **Frau** wünscht Monatsdienst. 9589
H 3, 3, 3. Stock.

Eine Kleidermacherin

empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 9795
H 2, 7½, 2. Stock.

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Nähen u. Flicken.
9875 O 5, 1, 5. St.

Eine Wittwe sucht ein anständiges Mädchen in **Kost und Logis.** Näh. Expedition. 9885

Lehrlinggesuche

Bankgeschäft.

Zum sofort. Eintritt ein Lehrling mit entsprechender Schulbildung gesucht. Offert. unt. Nr. 9689 an die Exped. d. Bl.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht.
Wollfabrik,
Neckarauer-Uebergang.
Näh. **O 7, 11b,** part. 6879

Ein kräftiger **Bäckerlehrling** wird gesucht. **N 2, 2.** 4819

Ein **Bäckerlehrjunge** in eine gute Bäckerei gesucht.
Näheres im Verlag. 2979

Lehrling

für Weingroßhandlung gesucht.
Näheres im Verlag. 9650

Miethgesuche

Kleinere Wohnung im Villenviertel möglichst mit Aussicht auf den Schloßgarten zu miethen gesucht. Antritt nach Uebereinkunft.
Offerten mit Preisangabe unter No. 9420 an die Exped. erbeten. 9420

Büreau-Räumlichkeiten,

bestehend aus wenigstens 2 Zimmern, in frequenter Lage per sofort zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 8618 befördert die Expedition.

Gesucht sofort eine **Wohnung** von 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden 2c. Offerten mit Preisangabe an **Osterhaus,**
C 8, 9. 9752

---

2 einzelne Damen suchen eine Wohnung, Parterre oder 2. Stock, in Mitte der Stadt, bis Oktober. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 9846 an die Exped. 9846

Ein fein **möbl. Zimmer** in ruhiger Lage von einem Reisenden gesucht. Offerten unter A. B. 9663 an die Expedition dieses Blattes. 9663

Ein jg. Mann sucht in der Nähe der Neckarbrücke ein hübsch möbl. Zimmer. Off. unter Nr. 9711 an d. Exped. erbeten. 9711

Abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche mit Zubehör bis Mitte August v. j. Ehepaar zu miethen gesucht. 8188
Offerten mit Preisangabe unt. No. 8188 an die Expedition.

Ein gut gehendes 9807
Spezerei-Geschäft
wird zu pachten gesucht.
Offerten erbitten sub O. F. 9807 an die Expedition dieser Zeitung.

3 Zimmer, Küche, Kammer ꝛc. part., möglichst pr. 1. Juli zu miethen gesucht. Offerten sub 9874 an d. Exped. 9874

Magazine

B 6, 17
ein geräumiges Magazin nebst Comptoir sofort oder später zu vermiethen. Näh. beim Hausverwalter, Kaufmann 896 Joh. Hoppé, N 3, 9.

G 7, 15 gr. Tabakmagazin event. auch zu andern Zwecken zu verm. 9704

G 7, 28 1 Weinkeller zu verm. 9674

H 7, 21
Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Juni zu vermiethen bei 7394
Gebrüder Rippert.

H 7, 22 große, helle Werkstätte auch als Magazin geeignet, sof. od. später beziehbar zu vermiethen. 2241

K 3, 13 gr. helle Werkst. zu verm. 9665

L 2, 3 1 geräumige Werkstätte, auch als Magazin mit oder ohne Wohng. zu vermiethen. 8074

T 6, 5 schöne Werkstätte sof. zu verm. 7471

Großer, tiefer Keller inmitten der Stadt zu vermiethen. 8340
Näheres O 2, 10.

Größeres Magazin in bester Lage, für jede Branche geeignet, sofort zu vermiethen. 8166
Näheres Q 2, 11.

Ein schöner Packgarten hinter der Kaisershütte wird abgegeben. Näheres in der Exped. d. Blattes. 9820

Läden

B 2, 7 Parterrewohnung, zu Comptoir geeignet, zu vermiethen. 1302

D 4, 6 Laden auch als Bureau geeignet, mit anstoßendem Zimmer und Keller zu vermiethen. 9165
Näh. D 4, 6, 2 Treppen.

Rheinstraße.
E 7, 1 ist ein Laden, auf Wunsch mit anstoßendem Zimmer, auch für Büreau sehr geeignet, per 1. Mai zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt 3. Stock. 6880

E 8, 14 Comptoir zu vermiethen. 9654

H 7, 22 großer, schöner Laden mit completter Einrichtung, für jedes Geschäft geeignet, billig z. v. 6828

M 8, 11 Laden mit Wohnung pr. sof. zu verm. Näh. M 8, 11½, 2. St. 8587

M 8, 11¹ 2 Läden sof. zu verm. 8588
Näheres M 8, 11½, 2. St.

P 7, 15 Parterre-Räume als Bureau bis 1. Juli zu vermiethen. 7595

Q 4, 13|14 Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Milch- u. Victualiengeschäft geeignet, mit größerem reinlichen Keller z. verm. Näh. G 8, 8, Hof. 9476

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 84484
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Eine gangbare Bäckerei zu verm. Näh. F 5, 16, 2. Stock Hths. 9661

Parterre-Bureauräumlichkeiten in bester Lage der Stadt mit Telephon-Einrichtung sofort zu vermiethen. Näh. in d. Exped. 89868

Für Comptoir u. Lager,
4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermiethen. 8789
In Lit. L 14, 4, im Hof.

Zu vermiethen.
Zu einer der verkehrsreichsten Straßen zu Worms ein geräumiger Laden, Comptoir ꝛc. ꝛc. sehr geeignet für ein Schuhwaaren oder Herren-Confectionsgeschäft sofort oder später.
Offerten unter No. 9078 an die Exped. d. Bl. 9078

Läden, Bureaus und Magazine

möbl. und unmöbl. Zimmer, kleinere und größere Wohnungen zu vermiethen durch die 9255
Central-Liegenschafts-Agentur E 2, 13.

Zu vermiethen

B 2, 3 Bauperwohnung, 3 bis 4 Zim. u. Küche zu vermiethen. 8696

B 2, 5 das Parterre für Geschäftsmann zu vermiethen. 7637

B 4, 5 2 große Mansarden-Zimmer, Küche und Keller sofort zu verm. 8811

B 5, 2 Seitenbau, 2. Stock, 2 Zim. mit Küche u. 1 Zim. mit Küche zu verm.
Näheres 3. Stock. 8783

B 5, 10 3. Stock, 3 Zim., Küche u. Keller zu vermiethen. 9334

B 6, 17 ist der 3. Stock (7 Zim., Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör) sof. zu verm. 810
Näheres beim Hausverwalter Kaufm. Joh. Hoppé, N 3, 9.

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante Beletage, 2 Balkone, Erker, 12 Zimmer m. Salon, Badecabinet eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus, sofort oder später zu vermiethen. Wegen Besicht. der Wohnung beliebe man sich an Hausverwalter Kaufm. Joh. Hoppé, N 3, 9 zu wenden, welcher über die Bedingungen der Vermiethung Auskunft ertheilen wird. 809

B 7, 1 Eckhaus, gegenüber dem Stadtpark ist der 2. Stock, Balkon, 5 Zim., Garderobe mit sonstigem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 8493

D 2, 3 Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu verm.
Näheres im Laden. 8359

D 2, 7 Planken sind 2 kleine Mansarden-Zimmer sogleich zu beziehen. 9292

C 4, 2 Part.-Wohnung mit Werkstatt für jedes Geschäft sofort zu v. 9818

C 7, 7b Parterrewohnung bis Juni zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 4744

C 7, 10 neu herger. schöne Parterrewohng. 5 bis 6 Zim., Küche, Speisekam. u. Zubeh. zu verm. Näheres zu erfr. 1 Treppe hoch. 9156

Planken

D 2, 9 Belle-Etage mit Balkon, 5 hellen Zim. sammt allem Zubehör zu vermiethen. 6491

D 3, 15 parterre, 2 bis 3 unmöbl. Zim. sofort oder später zu verm. 9341

D 4, 7 Hinterhs., 2 Zim. und Kammer zu v.
Näheres 2. Stock. 9830

D 6, 1 Zeughausplatz, 2. St. mit Balkon, 6 Zim., Küche und allem Zubehör, 1. Juli zu verm. Näh. Part. 9031

D 7, 13 ist der 4. Stock, 6 Zimmer m. Zubehörde zu vermiethen. 6452
Näheres P 2, 1, 2. Stock.

E 2, 14 bei H. Hauß, 1 Zimmer für 2 bessere Arbeiter oder junge Kaufleute billig zu verm. 9821

E 5, 17 leeres Zimmer zu verm. 9852

Rheinstraße.
E 7, 1 Neubau, ist eine eleg. Wohnung von 7 Zim., wovon 3 mit Parquet, Badezim., Küche u. Zubehör im vierten Stocke zu vermiethen, per 1. Mai. 6822
Auskunft wird ertheilt 3. Stock.

E 8, 15 1 Parterrewohn. best. aus 3 Zim., auch für Bur. geeign., zu v. 8494

F 4, 3 3. St., 6 Zim., Küche u. Zubeh. per 15. Juli event. früher zu verm. 9541

F 4, 15 1 Wohng. im Hths. sof. oder später zu verm. Näh. 2. Stock. 5909

F 5, 8 Hths. 3. St., 2 Zim. sof. bez. zu verm.
Näheres parterre. 8806

F 8, 14 2. Stock, 3 Zim., Küche, Magdkam. und Zubehör, sowie Parterre, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. zu vermiethen. 9848

G 4, 16 Abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermiethen. 5478

G 5, 13 Hinths., 1 Zim. u. Küche sof. zu vermiethen. 8830

G 7, 4 2 Zim. u. Küche zu verm. 7216
Näheres G 7, 6.

H 1, 15 Ecke der Breitenstr. u. d. Marktplatzes, Wohnung, 4 Zim., Küche, Magdkam. u. sonst. Zugehör zu verm. Näh. Löwenkeller, B 6, 15. 6926

H 4, 1 2. St., 2 fdl. Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St.

H 4, 4 der 2. St. a. d. Str. geh., zu v. 9308

H 7, 5b 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 9815

H 7, 23 1 Zim. u. Küche zu v. 9824

H 8, 33 2. Etage, 4 Zim., Küche, Magdkammer, Wasserleitung u. allem Zubehör sof. zu verm. 8307

H 8, 38 gr. eleg. Wohn., Beletage, 7 Zim. mit allem Zubehör zu verm.
Näheres 3. Stock. 9812

H 9, 4a II mehrere größere Wohnungen sofort zu vermiethen. 773

H 9, 14a 3. St., 1 gr. Eckzim. zu vermiethen. 9189

H 9, 26 3. Stock, 4 Zim. und Küche mit Zub. bis 1. Juli zu v. Näh. part. 9089

H 9, 26¹ 2. Stock, 5 Z. 2 u. Küche, ganz oder getrennt zu vermiethen.
Näheres B 6, 15. 8708

J 4, 19 3. St., 1 Zim. mit Küche und 1 Part.-Zim. mit Zubeh. z. v. 9861

J 7, 22 2 Zim. u. Küche, neu, 1 Zim. u. Küche u. 1 einzelnes Zim. sofort zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 8852

K 2, 15b 3. Stock, ganz oder getheilt bis zum 1. Juli zu vermiethen. 9186

K 2, 17 2 sehr schöne Zim. u. Küche unter Abschluß an ruh. Leute pr. Anf. Juli bill. zu verm. 9679

K 2, 22a 3 Zim. u. Küche mit Abschluß per 1. August zu vermiethen. 9844

K 3, 13 4. Stock Hths., 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 9866

K 4, 4 eine Parterrewohng. 4 Zim., Küche, Keller, ferner anstoßend im Seitenbau 3 große Zimmer zu Comptoir und Magazin geeignet. 8622

K 4, 11 großes helles 3-stöckiges Magazin mit Speicher, gewölbtem Keller, groß. Schuppen und Hofraum beziehbar per 1. Juli. Näheres bei Liebmann-Bauer, K 4, 4.

K 4, 6 Parterre-Wohnung bestehend aus 5 Zimmer u. Zubehör zu v. 8599

K 9, 12 Ringstraße, Zimmer u. Küche an ruhige Familie zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 8159

L 8, 6 Bismarckstraße, Beletage, 6 Zim. sammt Zubehör zu verm. 9032

L 8, 7a Bismarckstr., 2. St., 6 Zim. nebst Zubehör zu verm. 9038

L 11, 1b schöner 4. St., 4 Zim., Küche u. Zugehör zu v.
Näheres Parterre. 9188

L 14, 4 eleg. 2. od. 3. Stock zu verm.
Näheres 2. Stock. 9649

L 18 (Thoräckerstr.) 7
1 leer. Mans.-Zim. sofort billig zu verm. Näh. 3. St. 9307

M 2, 9 elegante Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör, zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. 7089

M 2, 9 3. Stock, elegante Wohnung, fünf Zimmer, Balkon und Zubehör bald zu vermiethen. 9279
Zu erfragen im Laden.

M 2, 3 2 Parterrezimmer unmöbl. zu verm. 9816

M 8, 10 Eckhaus, Neubau 2 u. 3. Stock, mit je 7 Zimmer incl. nebst Zubehör, 4. Stock, 4 Zim. nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 8352
Näheres R. Nuzinger, M 8, 11½.

N 4, 1 2. Stock, 2 große Zimmer, unmöbl., a. d. Str., auch für Bureau geeignet, per 1. Juni zu v. 9154

N 4, 23 2 Zim. u. Küche zu verm. 8786

N 3, 13b 1 schöne Wohn., 2 Zimmer, Küche und Zubehör mit Wasserleitung pr. 1. Juni zu verm. 9229

O 3, 10 Kunststraße, 1 Treppe hoch, Wohnung mit 5 Zim. per 15. Juni zu vermiethen. 2798

P 2, 3¹ der 2. Stock nebst Zubeh. bis Mai zu verm. Näh. Alte Mainz. 4236

P 6, 22 1 Zim. mit Alkov u. Küche z. v. 8895

P 7, 20 eleg. Wohnung per 15. August zu verm. 9808

Q 2, 11 2 Zim. u. Küche mit Abschluß an 2 einzelne Leute zu v. 6980

R 1, 14 Parterre-Lokalitäten in denen seit 40 Jahren eine lithographische Anstalt betrieben, ist bis zum 1. Juli zu vermiethen. 8346
Näheres 2. Stock rechts.

R 1, 14 die Hälfte bis 2. Stocks, 5—6 Zim., Küche, Gas- u. Wasserleitung mit oder ohne Magazin sofort zu verm. 8347
Näheres 2. Stock rechts.

S 4, 3 2. Stock Hinterbau, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 8788

S 4, 18 Neubau, Wohng. zu verm. 8879

T 3, 15a 2. u. 3. Stock, je 1 Wohn. v. 3 Zim. u. Küche sowie eine Werkstätte mit großem Hofraum zu vermiethen. Näheres H 3, 13. 8727

T 3, 19 2. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 7841

U 1, 3 im 4. St. kl. Wohn., Zim., Küche u. Zubehör, sogl. beziehb., z. v. Näh. 1 Tr. hoch.

U 1, 15 Friedrichsplatz, 1 freundl. Wohn., 3. Stock, 6 Zimmer und Küche, Mädchenzimmer, nebst allem sonstigen Zubeh. zu verm. 6987

U 3, 25 1 schöner 3. Stock, von 5 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 9350

Wohnungen zu vermiethen.

U 4, 18 nächst der Ringstraße, Neubau 2. u. 3. Stock mit je 4 Zim. und Küche, Keller, Gas- u. Wasserl. bis 1. Juni zu verm. 8790
Näheres im Laden.

U 5, 9 abgeschlossene Wohnung, 4 Zim. und Zubehör zu verm. 8490

U 5, 11 2. Stock, abgeschl. Wohng., 4 Zim. u. Zubehör zu verm. 8838
Näheres parterre.

U 6, 19 Neubau, per Juli schöne Wohnung, 5 und 6 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 7471
Näheres T 6, 5a oder U 6, 20, parterre.

U 6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 9174

U 6, 30 2 Zimmer und Küche bis 1. Juni zu vermiethen. 8828

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsslt. und Keller zu verm. 84518
Traitteurstr. 8—10, Schwetz.-Str. rechts.

Langstraße Nr. 45 u. Stadtth.: eine Wohnung im 3. Stock zu vermiethen. 9640

Zwei Zimmer sofort zu vermiethen im 4. Stock. 8172
Näheres H 7, 7, 3. Stock.

2 freundl., gr. Zim., 1 Treppe hoch, sowie 1 schönes, Hochpart.-Zim., möbl. oder unmöbl. in gesundester Lage zu verm.
Z 7, 2c, am Feuerwehrgebäude, hinter dem Wasserthurm.

Schwetzinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 84520

13 Querstraße 30, Neckargärten, 2 Zim., Küche, Keller sof. beziehbar zu verm. 7509

Gaupen-Wohnungen zu verm. bei Hermann, G 7, 27. 8558

4 Zimmer und Küche zu vermiethen. 8251
Näheres T 5, 9, 2. Stock.

Ringstraße,
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 81476

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei J. Doll, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten.

Keplerstr. 1a, 2. St., mehr. kl. Wohnungen zu verm. 8051

Waldhofstr. Nr. 3, 1 hübscher 3. Stock mit Glasabschluß, bestehend aus 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per Juli beziehbar zu vermiethen. 8316
Näheres im Laden daselbst.

Möbl. Zimmer

B 2, 16 2 Trp., 2 zweif. möbl. Z. an 1 od. 2 Hrn. zu v. 5446

B 4, 5 2 neu möbl. Zim., Wohn- und Schlafz. sofort zu verm. 8812

B 5, 8 2. St., möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer per sof. für 1 od. 2 Herren zu v. 8818

B 6, 6 3. St., gut möbl. Z., Wohn-, u. Schlafz. sof. zu verm. 9706

C 4, 1 1 einf. möbl. Zim. sof. billig zu verm.
Näheres Biergeschäft. 9643

C 4, 1 fein möbl. Parterre-Zim. zu verm. 9647

C 4, 2 fein möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, sofort zu vermiethen. 9528

C 8, 4 4. Stock, 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 9190

C 8, 13 2. Tr. hoch, möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 9805

D 1, 13 3. St. rechts, fein möbl. Zim., 20 Mark, sof. zu verm. 9844

D 2, 14 2 Trepp. hoch, 1 einf. möbl. Zimmer zu verm. 9421

E 3, 5 im 2. Stock, 2 sch. möbl. Zim. zu vermiethen. 8781

E 3, 7 3. St., fein möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 9390

E 3, 2 2. Stock, 2 ineinandergehende schön möbl. Zimmer an einen bess. Herrn sof. zu verm. 9712

E 8, 10a 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer zu verm. 9651

E 8, 14 möbl. Zimmer zu verm. 9655

F 3, 10 möbl. Zim. zu vermiethen. 9155

F 3, 19 1 Treppe, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 9091

F 4, 3 1 anständ. Zimmer-College für 1 gut möbl. Zim. sof. gesucht. 9318

F 4, 10 2. St., einf. möbl. Zim. zu v. 8823

F 4, 10 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 9521

F 4, 21 1 einfach möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 9544

G 7, 1a 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 9366

G 8, 20b 1 sch. möbl. Part.-Zim. zu v. 9389

G 8, 24a 4. Stock, 1 schön möbl. geräumiges Zimmer sofort zu verm. 9612

G 5, 24 1 od. 2 fein möbl. Zimmer, 2. Stock gegen die Straße, sofort oder später zu vermiethen. 3634

G 7, 28 3. St., 1 Zim., möbl. oder unmöblirt zu verm. 9884

G 8, 26 3. Stock, 1 sch. möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu vermiethen. 9662

H 1, 11 3. Trep., 1 gr., sch. möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren billig zu v. 9871

H 3, 20 3. St., 1 schön möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren bill. z. v. 9876

H 7, 4 4. St., 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 8325

H 7, 11b Hinterbau part., sch. möbl. Z. zu v. 9817

H 7, 18 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 9642

H 7, 23 2. St., 1 möbl. Z. zu verm. 9826

H 9, 1 4. St. links, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 7829

J 1, 6 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer mit Pension pr. sofort zu v. 5950

J 3, 35 2. Stock, nach d. Stg., 1 einf., gut möbl. Zim. sof. zu v. 8878

K 2, 23 2. Stock, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 9314

K 2, 23 1 gut möblirtes Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 6751

K 3, 10b 2 Tr., sch. möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 9660

K 3, 11f 1 möbl. Zim. auf die Str. gehend, an 1 Herrn zu vermiethen. Preis des Zimmers mit ganzer Pension monatlich 40 Mark.
Näheres bei G. Otto, 3. Stock, gegenüber dem früheren Institut Krebs. 9581

L 6, 4 1 gut möbl. Parte. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 9593

L 6, 14 möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang sofort zu vermiethen. 9719

L 11, 29b 3. Stock, gut möbl. Zim. per sofort zu verm. 7861

L 14, 4 sch. möbl. Zim. sof. zu verm. Näh. 2. St. 9650

L 16, 5 3 Tr., schön neu möbl. Zim. mit freier Aussicht über die ganze Ringstraße, zu verm. 5645

L 18 (Thoräckerstr. Nr. 9), 3 Stock, 1 schön möbl. Zim. sofort zu verm. 9840

L 18, 10 3. St. links, sch. möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 8026

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 692

M 2, 7 2. St., 2 gut möbl. Zim., 1 Wohn- u. Schlafzim. an 1 Herrn sof. zu verm. 9348

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 7255

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84320

M 4, 5 3. St., fdl. möbl. Zim. zu v. 8429

M 4, 7 möbl. Parterrezim. auf die Straße geh. zu vermiethen. 8816

N 2, 5 möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen. 7398

N 3, 17 gut möbl. und einf. möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. sof. z. verm. 9687

N 4, 2|3 2. Stock, auf d. Str. geh., 2 hsch. möbl. Zim. ineinandergeh., an 2 solide Herren auf 11. Juni zu vermiethen. 9880

O 6, 1 1 Treppe, 2 möbl. Zim., Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 7583

O 7, 7¹ 3 Tr., ein möbl. 2 Zim. z. v. 9495

P 3, 3¹ 1 Tr. hoch, 1 sch. 2 möbl. Zimmer auf Wunsch mit Schlafkabinet bis 1. Juni billig zu verm. 9385

P 4, 7 1 Tr., groß. g. möbl. Zim. zu v. 9560.

P 6, 7 schön möbl. Zimmer zu verm. 9664

P 4, 12 3. St., 1 hübsch möbl. Zim. z. v. 9850

Q 5, 1 2. St., 1 schön möbl. Zim. per 1. Juni zu vermiethen. 9187

R 3, 10 1 Treppe hoch, schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 9878

S 2, 23 1 schön möbl. Parterrezimmer bis 1. Juni zu vermiethen. 8307

S 6, 1b 2. Stock (Ringstraße), zwei bis drei möbl. Zimmer mit schöner Aussicht u. 2 Balkons, an einen oder zwei Herren preisw. zu verm. 9789

T 1, 14 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 9048
Näheres im Laden.

T 2, 8 3 Tr. hoch, (Neubau) 1 schön möblirtes Zim., für 12 Mk. per Monat, zu vermiethen. 8799

T 5, 16 part., gr. gut möbl. Z. a. d. Str. g., sof. z. v. 9327

T 6, 2¹ 2. Stock, einfach 2 möbl. Zim. für Näherin od. Putzarb. z. v. 8805

U 1, 3 1 Tr. hoch, möbl. Wohn- u. Schlafz. mit separ. Eing., an 1 oder 2 Herren, sogl. beziehb., z. v. 9667

U 1, 9 Brstr., 3 St., möbl. Zim. bill. z. verm.

U 6, 20 2. St., möbl. Zim. zu verm. Pr. 20 M. 9328

Gut möblirtes Schlaf- und Wohnzimmer, auch getheilt zu vermiethen. 8765
Näheres im Verlag.

Ein fein möblirtes Parterrezimmer zu verm. N. i. Verl. 8718

Ein möbl. Zimmer an ein anständiges Fräulein mit Pension zu verm. Näh. im Verl. 8817

Friedrichsfelderstr. 51, 3. St., 1 möbl. Zim. zu v. 9819

Seckenheimerstr. 22, neben Fabrik Reiling, sch. möbl. Zim. zu verm. Zu erfr. 4. Stock. 9681

Ein fein möbl. Zimmer ist auf 1. Juni oder sof. an einen soliden Herrn zu verm. 9829
Friedrichsfelderstr. 18, 3. St.

Weinheim.
Gartenwohnung, 2 bis 3 möbl. Zimmer zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 9386

(Schlafstellen.)

B 4, 13 part., Schlafstelle zu verm. 9020

G 5, 3 Hth., 1 Tr. hoch, gute Schlafst. zu v. 9306

G 7 12¹ part., Schlafstelle zu 2 vermiethen. 9860

H 7, 2 3. Stock Schlafstelle zu vermiethen. 9836

Q 5, 22 1 Schlafstelle zu verm. 9641

T 5, 10 Schlafstelle zu verm. 9033

Querstr. 13 Nr. 49.
Schlafstellen für ordentliche Arbeiter zu verm. 9806

Schlafstelle an ein Mädchen zu vermiethen. 9839
Näheres O 5, 1, Wirthschaft.

Kost und Logis

F 5, 5 3. St., anständige Leute erhalten Kost und Logis. 9720

J 5, 18 Kost und Logis. 85161

L 4, 2 Zim. f. 1—2 jg. Leute mit guter Pension z. v. 9527

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Oofmeister. 84326

In allen besseren Band-, Manufactur- und Modewaaren-Handlungen vorräthig:

Vorwerk's neuer Kleiderstoss
„Vorwerk's rundgewebter Kleidergurt.

Nebenstehende Abbildung eines mit der innern Seite nach aussen gekehrt. Kleiderrocks zeigt die Anwendung obiger ungemein praktischer Artikel. Beide vereinfach. sehr die Anfertigung oder Veränderung eines Kleiderrocks u. sind durch ihr festes, solides Gewebe u. durch ihre Dauerhaftigkeit jedem selbstgefertigten Stoffutter oder jedem aus Stoffstreifen zusammengenäht. Kleiderband weit vorzuziehen. — Man achte genau darauf, dass jedes Stück den Stempel „Vorwerk's Patent" bezw. die nebenstehend. Fabrikmarke trägt.

VORWERK

8595

J. Gantner

F 2, 1. F 2, 1.

Beinlängen
in allen Farben u. Größen,
ächt schwarze
Strümpfe,
Socken,
Unterkleider
in allen Preisen, 8082
Handschuhe
in bekannter Güte,
Cravatten
in reicher Auswahl.

J. Gantner
F 2, 1. F 2, 1.

Jean Lotter
N 2, 11. N 2, 11.
Möbellager und Tapeziergeschäft.
Großes Lager
Kasten, Polstermöbel u. Betten 8918
Anfertigung aller **Zimmerdekorationen.**
Billige Preise.
Reelle Bedienung.

G. Weibgen,
Zahnarzt.
C 3, 12—14.
8179

Parquetböden-Putzen
Abziehen, Hobeln u. s. w.
A. Köhler,
8509 P 6, 11.

Hypothekengelder
vermittelt 9690
J. Reinert, T 2, 8.

Häuser und Güter
aller Art, vermittelt 9691
J. Reinert, T 2, 8.

Eleg. Damen-Costüme werden zu 6 Mk. angefertigt. Garantie für guten Sitz, solide Arbeit. Damen-Schneiderei, N 3, 15. 8597

BARMENIT
Das beste Conservirungsmittel für Fleischwaaren
Allein-Fabrikanten: A. WASSMUTH & Co. BARMEN

Käuflich à 60 Pfg. in Mannheim bei: 8990
J. H. Kern,
Ernst Dangmann,
Jacob Uhl,
Anton Brilmayer.

M. Hirschland & Co.

Planken P 2, 1 **gegenüber der Reichspost**

Fil d'Ecosse, Kinder-Handschuh, farbig, Paar 10 Pf.

Fil de perse, Handschuh für Damen, durchbrochene Manschette. Besonders billig. Paar 40 Pf.

Fil de perse, Handschuh, 4 Knopf lang, Paar 25 Pf.

Fil de perse, Handschuh mit doppelten Fingerspitzen „Carola" Paar Mk. 1.00.

Imitirt dänische Handschuhe Rein-Leinen, garantirt waschächt, Paar Mk. 1,50.

Seidene Halbhandschuh für Damen, prima Qualität, Paar 90 Pf.

empfehlen:

9823

Kinder- u. Damen-Mesotten Paar 12 Pfg.

Halbseidene Handschuhe in schwarz und farbig, gute Qualität, Paar 50 Pfg.

Aecht diamantschwarz, Garantie für Nichtfärben, Paar 90 u. 125 Pf.

Schwarze und farbige seidene Handschuhe, (neue Sommerfarben) mit doppelten Fingerspitzen, Paar M. 1.40.

Fil de perse, Handschuh mit seidengestickt. Manschette, Paar Mk. 1.10.

Seidene Milanese Handschuhe; bestes, elegantestes und solidestes Fabrikat, schwarz u. farbig, Paar M. 2.50.

Planken P 2, 1 gegenüber der Reichspost.

Für die Badezeit

empfehle: 9827

Frottierhandtücher, Badetücher, Bademäntel, Frottiergürtel, Frottierhandschuhe, Frottierseifentücher.

P. Guttmann,
S 1, 9, Breitestrasse, S 1, 9.

Mittheilung.

Um irrig verbreiteten Gerüchten entgegenzutreten, mache ich hiermit bekannt, daß sich meine **Wohnung** und **Geschäft** nach wie vor in meinem Hause

Q 2, 23

befinden. Baulicher Veränderungen wegen habe ich auf kurze Zeit mein **Lager** in den **zweiten Stock** verlegt und verkaufe ich von jetzt an, da es mir während des Umbaues sehr an Raum mangelt, meine sämmtlichen Waaren zu **außergewöhnlich ermäßigten** Preisen. 8412

Moriz Schlesinger,
Spezial-Bettengeschäft
Q 2, 23 Mannheim Q 2, 23.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Samstag, den 23. Mai 1891. 72. Vorstellung im Abonnement B.

Der Veilchenfresser.

Lustspiel in vier Aufzügen von Gustav von Moser.
(Regisseur der Vorstellung: Herr Jacobi.)

von Rembach, Oberst	Herr Neumann.
Valesca, dessen Tochter	Frl. v. Legrenzi.
Sophie von Wildenheim	Frl. v. Diercks.
Frau von Berndt	Frau Jacobi.
Victor von Berndt, Husarenoffizier, deren Neffe	Herr Lösch.
Reinhardt von Feldt, Referendar	Herr Schreiner.
Frau von Belling	Frl. v. Rothenberg.
Herr von Golewski	Herr Schreiner.
Herr von Schlegel	Herr Langhammer.
Ein Herr	Herr Schäfer.
Jean, Diener) bei Frau	(Herr Peters.
Minna, Kammerjungfer) von Berndt	(Frl. De Lank.
Peter, Husar, Viktor's Bursche	Herr Grahl.
Ein kommandirender Unteroffizier	Herr Bauer.
Ein wachhabender Unteroffizier	Herr Schilling.
Erster) Freiwilliger	(Herr Kraier.
Zweiter) Freiwilliger	(Herr Winn.
Diener bei Rembach	Herr Birk.
Diener bei Frau von Wildenheim	Herr Deckert.

Herren und Damen der Gesellschaft.

Der 1. Aufzug spielt in der Wohnung der Frau von Berndt in einer großen Stadt. Der 2. und 3. Aufzug in einer größeren Festung im Hause des Commandanten und auf der Citadelle. Der 4. Aufzug im Hause der Frau von Wildenheim auf deren Gute.

*** Victor: Herr **Ferdinand Ringwald** vom Stadttheater in Halle, als Gast.

Kassenöffn. 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Mittel-Preise.

Theater-Spielplan.
Sonntag, den 24. Mai. Abonnement A.
„Lohengrin."